

Erinnerungen an den Groß Glienicker See und dessen unmittelbare Umgebung ab 1945 bis in die 1960er Jahre

Die Zonengrenze zwischen dem „Britischen Sektor“ von Berlin und dem unter russischer Verwaltung stehenden „Land Brandenburg“ verlief kurz nach dem Ende des letzten Krieges von Norden nach Süden durch die Mitte des langgestreckten Groß Glienicker Sees und setzte sich längs des noch heute sichtbaren Grabens fort. Da die Grenze noch durchlässig war, sind wir Kinder vom verkleinerten „Bauernhof Marzahn“ am Krampnitzer Weg 52 hin und wieder über den Krampnitzer Weg in den Ort Groß Glienicke geschickt worden, um dort das billigere Brot zu kaufen. Etwa im Jahr 1950 erfolgte eine einseitige Änderung des Grenzverlaufes durch die russische Besatzungsmacht zum Nachteil von West-Berlin. Der neue Zaun und die verstärkte Bewachung der neuen Grenze durch die russische Besatzungsmacht haben danach jeden Grenzverkehr abrupt unterbunden.

Die Flucht der Familie Herlinger

Durch die Änderung des Grenzverlaufes befand sich der Wohnort des Ehepaars Herlinger nun im Zonenrandgebiet. Das Ehepaar wurde von der russischen Besatzungsmacht aufgefordert, ihr Wohnhaus innerhalb von 24 Stunden zu räumen. Die Furcht vor einer Zwangsumsiedlung hat die „Herlingers“ dazu bewogen, sofort in den „Britischen Sektor“ zu fliehen. Mein Großvater



Bild 1: Anlage des Angelvereins 2007

Foto: Helmut Bünning

Rudolf Marzahn hat damals den Umzug des Ehepaars kurzfristig mit einem Pferdefuhrwerk ermöglicht. Die Habseligkeiten und einige Möbel sind damals über den neu errichteten Grenzzaun gereicht, auf das Pferdefuhrwerk aufgeladen und in unser Haus an der Straße 139 transportiert worden. Dort haben wir die „Herlingers“ kurze Zeit beherbergt. Danach wohnten sie im Ort Kladow in der Nähe der Havel.

Die „Strandbaude“

Der um 1950 geänderte Grenzverlauf hat das Grundstück der Familie Willi Ludwig in zwei Teile geteilt. Das Restaurant „Strandbaude“ stand nach der Grenzverschiebung nur wenige Meter von der Grenzlinie entfernt auf dem Gebiet von West-Berlin. Die auch bei Nicht-Kladowern sehr beliebte „Strandbaude“ ist damals von der Familie Ludwig betrieben worden. Das Restaurant war über Kladow hinaus für seine frischen

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)
Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99
www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!
311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren
PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer

Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis

Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik
Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie
Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie
Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:

Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung
Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07

E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de

BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz

Alle Kassen und private Behandlungen



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht
(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org



Neumann Immobilien

Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -

Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung

Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin

Mobil: 0152 - 310 66 173

Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann

E-Mail: info@neumann-immo.berlin

www.neumann-immo.berlin



und exzellenten Fisch-Gerichte, insbesondere für das Gericht „Aal Grün“, bekannt. Da die Familie Ludwig die Fischereirechte auf dem zu West-Berlin gehörenden Teil des Groß Glienicker Sees besaß, konnten beispielsweise die damals noch sehr häufigen Aale aus den rechts vom Badestrand an Holzstegen im Wasser liegenden Fischkästen geholt und frisch zubereitet werden. Die Gäste konnten nicht nur die schmackhaften Fischgerichte, sondern zusätzlich die schöne Aussicht auf den See genießen. Zu dem weithin bekannten Fisch-Restaurant gehörte eine längs des Seeufers verlaufende schmale eingezäunte Liegewiese und eine an heißen Sommertagen kostenpflichtige Badestelle. Der lange Zaun zog sich halbwegs bis zur rechtsseitig gelegenen Badestelle „Schmidt“ (heute: „Moorloch“) hin. Auf diesem Gelände war der Angelverein

„Alte Fischwaidler“ e. V. Berlin direkt am See angesiedelt. Das Bild 1 zeigt die Anlage des Angelvereins von der Seeseite aus im Jahr 2007.

Die schönen Sommer der 1950er Jahre haben viele Bade- und Restaurant-Gäste angelockt. Ich habe mir damals mit der Zustimmung von Herrn Ludwig ein paar Pfennige verdient, indem ich auf dem oft voll belegten Parkplatz vor dem Restaurant einige Male den freundlichen Parkwächter gespielt habe. Auf der Anzeigetafel gemäß Bild 2 sieht man den Restaurant-Flachbau, wie er um das Jahr 1950 herum ausgesehen hat. Das Bild 3 zeigt die Seeseite der „Strandbaude“ im Januar 2004.

An der Stelle des Restaurants „Strandbaude“ steht heute der gut gelungene Restaurant-Neubau mit einer rustikalen Möblierung und mit den großen zum eindrucksvollen



Bild 2: Restaurant-Flachbau „Strandbaude“ etwa 1950

Quelle: Helmut Bünning

Treffpunkte



Kladower Forum e.V.

www.kladower-forum.de



Frühjahr 2021



Das Gutshaus in Neukladow im Frühjahr 2020 vor dem Lockdown

Foto: Jürgen von Borwitz

Kladower Forum e. V.

Kladower Damm 387, 14089 Berlin
www.kladower-forum.de

Gruppen

Werkstatt Geschichte Rainer Nitsch	☎ 3 65 55 10
Kunsthelfer Helen Werner	☎ 35 38 05 66
Werkstatt Musik Burkhard Weituschat mail@weiconsult.de	☎ 36 80 20 46
Literatur Andreas Kuhnnow	☎ 35 13 94 49
Fotografie Brigitte Schmidt - StV	☎ 3 65 34 97
Malen Svetlana Stern	☎ 89 39 09 91
Modellbau Dieter Woitscheck	☎ 3 65 96 83
Handarbeiten Sibylle Bauer	☎ 85 96 87 39
Schönes Kladow Wolfgang Kleßen	☎ 3 65 17 21
conversación en español Anne Horn	☎ 25 04 75 68
English Conversation S. Mukherjea-Nimmann	☎ 3 65 59 77
Französisch Wolf-Rüdiger Kittel	☎ 3 65 14 13
Bridge Andreas Haney	☎ 36 80 46 50
Lust auf Garten Horst Pessel	☎ 3 65 35 24
Repair-Café Wolfgang Kleßen	☎ 3 65 17 21
Autobiograf. Schreiben Elsbeth Miech	☎ 0173 15 24 895
Birgit Stöcker	☎ 3 65 69 73
Betreuung Homepage Reinhard Geißler	☎ 7 13 03 88

1. Vorsitzende

Karin Witzke ☎ 8 32 56 17

karin.witzke@t-online.de

2. Vorsitzender

Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10

rainer.nitsch@onlinehome.de

Kassierer

Dr. Christoph Intemann ☎ 923 647 20

1. Schriftführerin

Astrid Geißler ☎ 7 13 03 88

2. Schriftführer

Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

Fachausschuss Haus Kladower Forum

Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Fachausschuss Programm

Achim Witzke ☎ 8 32 56 17

k.a.witzke@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion

Rainer Nitsch kom. ☎ 3 65 55 10

Fachausschuss Homepage

Reinhard Geißler ☎ 7 13 03 88

Haus Kladower Forum

☎ 365 09622

IMPRESSUM Treffpunkte

Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e. V.**

Auflage: 6500 Exemplare

Verantwortlich (ViSDP): Karin Witzke

Verteilung:

Brigitte Ahlfeldt ☎ 3 65 85 46

Helen Werner ☎ 3538 0566

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift:

Helen Werner ☎ 3538 0566

werner.helen@t-online.de

Redaktion: E. Baring, J. v. Borwitz, M.

Coenen, R. Geißler, R. Nitsch, P. Schneider, B.

Weise, H. Werner, K. Witzke

Bildbearbeitung: Reinhard Geißler

Textbearbeitung: Rainer Nitsch

Layout und Druck: Druckerei Lauterberg
14669 Ketzin ☎ 033233/856-0

Bankverbindung: Deutsche Bank
IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum,

Gäbe es die Verpflichtung jedem abgeschlossenen Jahr ein Zeugnis auszustellen, würde jeder für die Benotung verschiedene Kriterien zugrunde legen, ganz persönliche, die durch die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse geprägt sind. Erfolge oder Misserfolge, Gesundheit, Verluste, Geld, Liebe, Beruf, Kinder zum Beispiel könnten der Maßstab sein. Und so ergäbe sich eine Bewertung, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnte. Nicht so für das Jahr 2020! Bei den Grüßen und guten Wünschen zum neuen Jahr stehen die Wünsche nach einem besseren, glücklicheren Jahr ohne Coronavirus, ohne Pandemie, ohne Lockdown, ohne Virenhotspots, ohne Superspreader, ohne Inzidenzwerte, ohne Querdenker, ohne Einschränkungen, ohne Reiseerwartungen, ohne Maske, aber mit Zusammenkünften mit Freunden und Verwandten, mit kulturellen Veranstaltungen, mit Sport, mit Gruppentreffen, mit Festen und natürlich mit dem obligatorisch gewordenen Wunsch nach Gesundheit im Vordergrund. Und so kann ich bei meinem Jahresrückblick 2020 für das Kladower Forum auch nur seufzen: „Hoffentlich wird das neue Jahr besser!“ Besser bedeutet natürlich für uns alle die Herstellung des Zustands vor der Pandemie, begonnen mit der Öffnung des Hauses Kladower Forum mit verlässlichen Daten für Gruppentreffen, für Feste und Veranstaltungen jeglicher Art, mit einer Mitgliederversammlung, die auch die längst überfällige Wahl des Vorstandes zulässt, mit Dorfgeschichtlichen Wanderungen und Busfahrten. Die teilweise blitzartigen Schließungen des Vereinshauses haben

einige Mitglieder verunsichert, sodass die zwischenzeitlichen Öffnungen von den Gruppen teilweise nur zögerlich und unter erschwerten Bedingungen wahrgenommen werden konnten. Die Veranstaltungen im Sommer im Fraenkelgarten und im Herbst im Gemeindesaal waren zwar gut besucht und eine Bereicherung des kulturellen Lebens in Kladow, aber sie wurden unerwartet schnell beendet und viele Konzerte, Ausstellungen und sonstige Ereignisse mussten wieder kurzfristig abgesagt werden. Ein prall gefüllter Veranstaltungskalender schrumpfte weiter und weiter. Zeigt sich der allgemeine Teil des Vereinslebens schon sehr beklagenswert, gibt es auch im Kladower Forum noch den ganz persönlichen Bereich, der je nach Intensität der mitmenschlichen Beziehungen zueinander von Schicksalsschlägen oder besonderen Ereignissen geprägt ist. In den halbjährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen gab es bisher jeweils ein oder zwei Todesfälle zu beklagen, in diesem Jahr

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2021 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

sind es leider bisher schon sechs Mitglieder, die wir verloren haben:

- Hans-Jürgen Lödten,
verstorben am 25. 07.2020
- Waltraud Bock,
verstorben am 18.08.2020
- Eva Peppel,
verstorben am 01.09.2020
- Karl-Horst Kohl,
verstorben am 30.11.2020
- Helga Vogelsang,
verstorben am 16.12.2020
- Dr. Karl-Heinz Brinkmann,
verstorben am 17.12.2020

Das Kladower Forum trauert um jeden einzelnen Menschen und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bei über 280 Mitgliedern ist es sicher nicht verwunderlich, wenn Ihnen nicht alle bekannt sind, zumal es jedem freisteht, sich als Mitglied mehr oder weniger aktiv oder passiv im Kladower Forum zu bewegen. Auch gesundheitliche Einschränkungen führen häufig dazu, dass Mitglieder gar nicht oder nur noch selten an den Aktivitäten teilnehmen können. Zu vielen bestehen jedoch auch besondere Beziehungen, die bis zur Freundschaft reichen können und daher weiterhin gute Verbindungen zum Kladower Forum aufrechterhalten bleiben. So ist es mir auch nicht möglich zu allen in diesem Jahr verstorbenen Personen etwas zu berichten, jedoch möchte ich allen Angehörigen mein herzliches Beileid aussprechen und für die Verbundenheit zum Kladower Forum danken. Lassen Sie mich jedoch zu den verstorbenen Mitgliedern, denen es möglich war, bis zuletzt am Vereinsleben teilzunehmen etwas sagen und in Erinnerung rufen.

Über Hans-Jürgen Lödten, der außerordentlich aktiv in der Gruppe Werkstatt Geschichte mitgewirkt hat, wurde bereits

in der Winterausgabe der Treffpunkte ein Nachruf von Rainer Nitsch verfasst, der für sich spricht.

Der Tod von Eva Peppel wurde mir von der Fotogruppe mit den zusätzlichen Worten: „Die Fotogruppe ohne Eva geht eigentlich überhaupt nicht!“ übermittelt. Noch am Samstag, dem 29. August 2020, war Eva Peppel bei der Ausstellung der Fotogruppe „Bilder auf der Wäscheleine“ auf dem Dorfplatz anwesend. Am Dienstag, dem 1. September 2020, ist sie gestorben.

Die Nachricht vom Tod von Helga Vogelsang hat mich sehr schmerzhaft getroffen, weil ich zu ihr noch eine sehr gute Verbindung hatte. Sie gehörte fast 29 Jahre dem Verein an und nahm bis vor wenigen Jahren aktiv und mit großer Freude am Vereinsleben teil. Unsere Zusammenkünfte bei den Kunstfreunden in den Museen oder im Haus Kladower Forum, bei Weihnachtsfeiern und Sommerfesten und der damit ver-

*Seit 10 Jahren
Fußpflege bei Ihnen zu Hause.*

*Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.*



Isabel Ramos de Kläke

Telefon: 030 / 302 88 26

Mobil: 0171 915 65 25

bundene gemeinsame Gesprächsaustausch waren immer anregend und freundschaftlich. Gesundheitliche Einschränkungen führten leider dazu, dass Helga Vogelsang nicht mehr in der Lage war, an allen Veranstaltungen teilzunehmen. Daher war es eine große Freude für mich, und ebenso für viele andere aus unserem ehemaligen Kreis, dass Helga gemeinsam mit ihrem Ehemann an unserer letzten Weihnachtsfeier 2019 teilnehmen konnte und sie darüber sehr glücklich war.

Am 17.12.2020 verstarb Dr. Karl-Heinz Brinkmann, der bereits seit 1996 Mitglied im Kladower Forum war. Er war Journalist beim Tagesspiegel und brachte auch seine berufliche Professionalität in seine Mitarbeit in der Gruppe Werkstatt Geschichte ein. Jahrelang berichtete er in den Treffpunkten ausführlich über die Dorfgeschichtlichen Wanderungen und ließ dadurch diejenigen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, die dorfgeschichtlichen Rundgänge zum nachträglichen Erlebnis werden. Er hat



Dr. Karl-Heinz Brinkmann Foto: Hartmut Gisa

dadurch auch ein Stück Vereins- und Dorfgeschichte festgehalten.

Sehr tief getroffen hat mich die Nachricht über den Tod von Horst Kohl. Ein Urgestein des Kladower Forum, Ehrenmitglied aufgrund seiner besonderen Verdienste für das Kladower Forum, Gestalter und Mitwirkender zahlreicher Aktivitäten seit seiner Mitgliedschaft im Jahre 1995, Mitglied in verschiedenen Gruppen wie Werkstatt Geschichte, Malen, Doppelkopf. Bis zuletzt war Horst Kohl der Organisator der Besuchs- und Beratungstermine am Sonnabend von 10 bis 12 Uhr. Sehr häufig war er selbst dort anzutreffen und für ein nettes Gespräch mit ihm war immer Zeit. Er war beliebt und geachtet, seine Worte hatten Gewicht und seine Mitwirkung in den Gruppen wurde durch seine Person bereichert. Keine Weihnachtsfeier, kein Sommerfest, keine Busfahrt, keine Mitgliederversammlung, keine Verteilung der Treffpunkte fand ohne Horst Kohl statt! Wir hatten viele gute Zusammenkünfte und nette Gespräche, zugewandt, freundlich, fröhlich. Am Mittwoch, dem 23. Dezember 2020, konnten wir uns von Horst Kohl an seinem Grab verabschieden.

Der Familie von Horst Kohl möchte ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen, die wegen der großen Verbundenheit ihres Vaters zum Kladower Forum zu einer Spende für den Verein aufgerufen hat. Von diesem Geld wird im Andenken von Horst Kohl eine Gartenbank im Kladower Forum aufgestellt.

Eine ganz besondere Verbundenheit zum Kladower Forum hat seit 36 Jahren auch Erika Pledt - nicht nur als Ehrenmitglied, - sondern bisher auch als Sprecherin der Redaktion Treffpunkte und Mitglied des Vorstandes. Von diesem Amt ist Erika Pledt Ende Dezember zurückgetreten, da



Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung



Segelbekleidung



Freizeitbekleidung



Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de

der Gesundheitszustand ihrer Augen zu wünschen übriglässt. Erika Pledt hat sich hauptsächlich um die wichtige Aufgabe der Anzeigen und Werbung für die Treffpunkte gekümmert und deren Organisation und Ausführung übernommen. Für diese Arbeit konnten wir nach mühevoller Suche Helen Werner gewinnen, der wir hier ganz herzlich für ihre Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen, danken.



Erika Pledt Sommerfest 2019

Foto: Rainer Nitsch

Erika Pledt werden wir ganz sicher immer wieder bei anderen Zusammenreffen begegnen, denn fit ist sie allemal. Veranstaltungen, Busfahrten, Weihnachtfeiern, Sommerfeste, Mitgliederversammlungen, Ausstellungen – aktiv und passiv – Gruppentreffen beim Autobiographischen Schreiben, in der Literaturgruppe, beim Handarbeiten, das Austragen der Treffpunkte und noch vieles mehr gehörten noch in den coronafreien Zeiten zum festen Bestandteil ihres Terminkalenders. In der Ausgabe der Treffpunkte Herbst 2018 wurde Erika

Pledts unermüdlicher Einsatz für das Kladower Forum anlässlich ihrer Ernennung zum Ehrenmitglied beschrieben und gewürdigt. An dieser Stelle möchte ich ihre umfassende Arbeit, ihren überzeugenden Einsatz für den Verein, ihre Zuverlässigkeit und Bereitschaft zum Handeln noch einmal hervorheben und mich für alle Aktivitäten und die wunderbare Zusammenarbeit bedanken.

Danke schön, liebe Erika!

Karin Witzke



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow
im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon: 3 65 53 53

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364

14089 Berlin

(Kladow-Center - neben Getränke HOFFMANN)

Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr
15.30 - 18.00 Uhr
Di: 9.00 - 13.00 Uhr
Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Do: 14.30 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

Haar'genau

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!



Tel. 030-36 80 82 36

Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Horst Kohl zum Gedächtnis

Am 30. November 2020 starb unser Mitglied Horst Kohl im Alter von 94 Jahren. Auch wenn das ein langes Leben genannt werden kann, hat sein Tod doch überrascht. Das liegt einfach daran, dass er bei unserem letzten Treffen noch voller Kraft und Zuversicht war. Letztendlich können wir uns auf den Tod eines Menschen nur sehr schwer vorbereiten, denn er hat einen Platz in unserem Lebenszusammenhang eingenommen, der nun so, wie er von dem Verstorbenen eingenommen wurde, nicht mehr existiert.

1994 beschloss Horst Kohl mit seiner Frau Annemarie, sich mit Familie in Kladow anzusiedeln. Das war keinem Zufall überlassen worden, sondern das Ergebnis einer Suche, die nach Erreichung des Rentenalters neue Lebensperspektiven eröffnen sollte. Und das Kladower Forum spielte dabei ziemlich bald eine entscheidende Rolle. 1995 traten Annemarie und Horst Kohl dem Kladower Forum als ordentliche Mitglieder bei.

Aber der Reihe nach. Horst Kohl gehört dem Jahrgang 1926 an. Das bedeutet, dass er die Zeit des Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg als Heranwachsender bewusst erlebt und erlitten hat. Noch in den letzten Kriegsjahren wurde er als Luftwaffenhelfer zum Dienst bei der Flugzeugabwehr eingesetzt.

Nach dem Ende des Krieges ergriff er die Möglichkeit, das Handwerk des Tuchmachers zu erlernen. An der Ingenieurschule für Wollgewebe in Aachen beendete er das Studium zum Dessinateur und bereitete Muster für Herren- und Damenoberbekleidung vor. Als er uns darüber erzählte, waren wir von diesem uns damals völlig unbekanntem Beruf fasziniert, dessen Pro-



Horst Kohl

Foto: Rainer Nitsch 2010

dukte jedermann trug, über deren Herstellung sich aber niemand Gedanken machte. Horst Kohl entwarf farblich abgestimmte Muster für gewebte Stoffe, also nicht für oberflächlichen Druck, sondern für die Produktion mit gefärbtem Garn. Wie überall übernahmen auch hier bald technische Erfindungen die bisher von kreativen Menschen vollzogenen Arbeitsvorgänge. Horst Kohl wechselte als Webereileiter in die Drahtweberei.

Es wird deutlich, dass Horst Kohl in seinem Beruf seine kreative und schöpferische Veranlagung einbringen und ausbauen konnte. Vieles von dem, was er in seinem erlernten und ausgeübten Beruf als Dessinateur über Jahrzehnte praktizierte, lässt sich in seiner



J&MK
IMMOBILIEN

030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de

RDM

REALESTATEAWARD
BESTER EMPFANG

„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin



RECHTSANWÄLTE
FILLBRANDT & BEDRUNA
Partnerschaftsgesellschaft

Heiko Fillbrandt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Tanja Bedruna
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte
Strafrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
Arbeitsrecht
Versicherungsrecht
Immobilienrecht
Allgemeines Zivilrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte
Erbrecht
Betreuungsrecht
Vorsorgevollmachten
Patientenverfügungen
Immobilienrecht
Allgemeines Zivilrecht

Sakrower Landstraße 4 | 14089 Berlin
Tel: 030/276 91 50 - 0
Fax: 030/276 91 50 - 1
mail@fillbrandt-bedruna.de
www.fillbrandt-bedruna.de



Horst Kohl erläutert bei unserer historischen Dampferfahrt auf der Havel Foto: Hartmut Gisa

Hinwendung zur Malerei im Kladower Forum wiederfinden.

Nach dem Fall der „Mauer“ stand auch den Kladowern der ungehinderte Zugang zum brandenburgischen Umland offen. Dadurch bekam Kladow eine veränderte Wohn- und Lebensqualität. Zwar lag Kladow immer noch geographisch am Rande Berlins, doch die Vielfalt und der kulturelle Reichtum unseres Ortes kam erst so richtig zur Geltung, als durch die Beseitigung der Kladow umgebenden Grenzanlagen auch die „Grenzen“ in den Köpfen sich allmählich auflösten.

So war es ein besonderes Anliegen von Horst Kohl, durch seine Initiativen den alten und den neuzugezogenen Kladowern Begegnungen kultureller Art zu ermöglichen, sich bei gemeinsamen Unterneh-

mungen und Aktivitäten zu begegnen und kennenzulernen. So übernahm er im Herbst 1998 das Amt des Sprechers des Programmausschusses.

Er organisierte eine Vielzahl von Busfahrten ins Brandenburgische. 1999 ging es z. B. ins Oderbruch zu den Schlössern des preußischen Landadels, 2001 organisierte er einen seiner von den Kladowern sehr beliebten historischen Stadtspaziergängen u. a. unter dem Motto „Berliner Hoflandschaften“ oder „vom Kunsthof zu den Hackeschen Höfen“ und Besuche des Hofgutes Bornstedt bei Potsdam. Tagesausflüge führten uns zum Schloss Zietzen bei Kremmen und nach Reckahn, wo E. F. von Rochow in der Aufklärungszeit seine Vorstellung von Schulbildung vorlegte. Horst Kohl legte Wert darauf, dass die interessierten Teilnehmer nicht nur auf einem Rundgang kulturell bedeutende Bauwerke mit genauen historischen Hintergründen erleben konnten, sondern von Experten vor Ort auch mit einem besonderen Highlight konfrontiert wurden.

Das Spektrum der Inhalte, die Horst Kohl durch Referenten ins Kladower Forum hineintrug, umfasste z. B. auch das Thema „Vorweggenommene Erbfolge“. Hier erläuterte ein kompetenter Fachanwalt die gesetzlichen Grundlagen des Erbrechts und stand danach auch für konkrete Fragen zur Verfügung. Mit dieser Organisation trug Horst Kohl auch der Tatsache Rechnung, dass ein nicht unerheblicher Teil der Mitglieder des Kladower Forum sich bereits im Seniorenalter befand. Sein Gespür für das Angemessene und Notwendige zeigte sich hier besonders.

Am 01.01.2002 ersetzte der Euro die DM. Es dauerte nicht lange und viele Bürger vermuteten, dass die Produzenten die Gelegenheit ergriffen, die Preise der Wa-



Sommerfest 2018, Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Horst Kohl Foto: Rainer Nitsch

ren kräftig anzuheben. Horst Kohl griff diese beunruhigende Stimmung auf und gewann den Leiter des Statistischen Landesamtes, Prof. Elsner, als Referenten, der uns anhand exakt erhobenen statistischen Materials nachwies, dass der Euro kein Teuro war, die Preise also keineswegs bei der Gelegenheit angehoben wurden. Es überraschte nicht, dass das Häuflein der Zuhörer ziemlich klein war, das ihm das so einfach abnahm.

In seiner Eigenschaft als Sprecher des Fachausschusses Programm kümmerte sich Horst Kohl auch um die Präsentation des Kladower Forum beim Imchenfest, dem Christkindl-Markt und den verschiedenen Dorffesten. Die Organisation und die Koordination der unterschiedlichen Aktivitäten des Vereins und der einzelnen Gruppen hatte ja nicht nur eine zeitliche und räumliche Komponente. Es ging nicht

nur um Planung, sondern die verschiedenen Ideen und Vorstellungen mussten abgeglichen und abgerundet werden, um dann als Ergebnis der Besuchern vorgestellt zu werden. Hierbei kam in erster Linie Horst Kohls stets freundlich-verbindliche Art zur Geltung, der sich niemand entziehen konnte.

Es war einfach so, dass Horst Kohl mit seiner Art, auf Menschen zuzugehen, nicht nur respektiert und anerkannt wurde, sondern auch durch seine Fähigkeit, seinen Humor an der geeigneten Stelle einzusetzen, Freundschaft und persönliche Zuneigung gewann.

Aber dass es Horst Kohl nicht nur um die Vermehrung des Wissens ging, beweisen z. B. seine erfolgreichen Bemühungen um die Geselligkeit, d. h. in fröhlicher Gemeinschaft aktiv zu sein. Seit 1999 gab es unter seiner Leitung eine Kegelgruppe, die sich vorwiegend im Havelkrug in der Nähe der Heerstraße traf und auch so manche Kegelreise unternahm.

Über seine aktive Mithilfe bei der Strukturierung und Gestaltung verschiedener Ausstellungen der Gruppe Werkstatt Geschichte, wie z. B. zur 750-Jahr-Feier Kladows in den Räumen des Kladower Forum, ließe sich noch viel berichten.

Auch darüber, wie es ihm gelungen ist, vom Revierförster Peschke in Krampnitz einen etwa 1,50 m hohen Baumabschnitt einer Kiefer zu bekommen, der nicht nur die Kerben von der Harzgewinnung aufweist, sondern auch noch mit Halterung und Auffangglas versehen ist. Das dokumentiert eine Methode der Rohstoffgewinnung, die in der damaligen DDR praktiziert wurde. Solche Spuren werden wohl bald auch in den umliegenden Wäldern nicht mehr auffindbar sein. Wir sind dank der Initiative von Horst Kohl in der Lage, ein kleines

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen, schwer zu schließenden Haustüren

Anruf genügt: (030) 365 10 93

Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr

Stück DDR-Geschichte zu dokumentieren, die auch unsere Geschichte ist.

In den letzten Jahren sorgte Horst Kohl dafür, dass unser Haus Kladower Forum an jedem Samstag von 10 bis 12 Uhr für Besucher geöffnet ist. Von dieser Möglichkeit, das Haus Kladower Forum aufzusuchen, um uns evtl. Dokumente oder Fotos zur Geschichte Kladows zu bringen oder Bücher für unseren Büchermarkt oder Fragen zur Geschichte Kladows zu stellen, machten Kladower und auch Besucher von weither zunehmend Gebrauch. Horst Kohl führte Listen, in die sich Mitglieder für bestimmte Termine eintragen konnten.

Ich möchte hier daran erinnern, dass häufig auch den Teilnehmern an Veranstaltungen des Kladower Forum nicht bewusst ist, dass ehrenamtliches Engagement auch zeitlichen und körperlichen Einsatz voraussetzt, darüber hinaus auch bewegliches und bewegendes geistiges Potential. Auf diese Weise hat sich Horst Kohl um das Kladower Forum, um Kladow und um die Bereicherung des kulturellen Lebens in unserem Ort verdient gemacht.

Neben der Trauer über den Tod, gesellt sich zunehmend Dankbarkeit dafür, dass wir ein Stück Lebensweg mit Horst Kohl gemeinsam gehen konnten. Er hat nicht nur das kulturelle Leben in Kladow bereichert, sondern auch in jedem einzelnen von uns

Spuren hinterlassen. Das wird bleiben. Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Mitglieder

des Kladower Forum e. V., den Vorstand und die Gruppe Werkstatt Geschichte Rainer Nitsch

Griechische Spezialitäten

ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889

Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

Johanna König - Schauspielerin und Werbe-Ikone

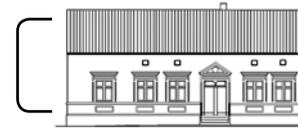


Johanna König ist als Werbefigur "Klementine" berühmt geworden. Sie lebte 50 Jahre in Kladow. 2021 wäre sie 100 Jahre alt geworden. Sie war aber mehr als "nur" Klementine.

Das Kladower Forum e. V. plant für das Jahr 2021 eine Ausstellung im Haus Kladower Forum über ihr Leben. Wir werden hierbei von einer Privatperson aus Kladow und dem Bezirksamt Spandau unterstützt. Wir suchen Erinnerungsstücke (Bilder, Objekte etc.) und Zeitzeugen, die Johanna König persönlich kannten und darüber zu erzählen wissen, z. B. an einem Erzählabend.

Wenn Sie uns hierbei helfen können, melden Sie sich bitte bei

Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 14089 Berlin,
Tel. 030-365 55 10 oder unter Adresse
rainer.nitsch@onlinehome.de.



Haus Kladower Forum

Kladower Konzerte

Nein! Wir geben nicht auf! Wir wissen alle nicht, was kommt und wie es kommt, aber wir bleiben optimistisch, immer! Und planen die nächsten Konzerte!

Wir merken ja doch, was uns fehlt und dass nicht nur der Körper, sondern auch die Seele genährt werden möchte und genährt werden muss. Und wenn doch wieder alles abgesagt werden muss, dann planen wir eben eine neue Runde ... Wir versuchen, die ausgefallenen Konzerte nachzuholen, so nach und nach.

Wir haben die nächsten Konzerte vom Haus Kladower Forum in die „Kleine Philharmonie“, das Gemeindehaus der ev. Kirche Kladow, verlegt. Dank dafür an Pastor Nicolas Budde und den Gemeindegemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Kladow! Wer wissen möchte, was noch in der ev. Kirche Kladow (oder zurzeit auch nicht) geschieht, kann hier schauen: www.ev-dorfkirche-kladow.de

Der Saal im Gemeindehaus wird coronagerecht bestuhlt. Es gibt ca. 40/45 Plätze, das sind etwa soviel wie (früher, damals ...) bei einem Konzert im Haus Kladower Forum. Es ist also bei durchschnittlichem Besuch für alle ein coronageberechtigter Sitzplatz da.

Der Saal ist gut zu belüften, nach derzeitigen Vorschriften muss nach ca. 45 Minuten eine Stoßlüftung erfolgen. Das ist auch die Pause eines Konzertes, und da haben wir schon immer eine Stoßlüftung gemacht, mit oder mit ohne Corona. Und wenn dann doch neue Regeln von den Behörden

verordnet werden, dann müssen wir eben alles ändern, das erfahren Sie dann per mail von uns oder steht in den Schaukästen ggü. REWE oder an der Bushaltestelle Alt-Kladow. Und jetzt die Musik:

Das trio lézarde jazz – minimal global chamber jazz – spielt Kompositionen und Improvisationen zwischen europäischem Jazz, Neuer Musik und Weltmusik.

Die Eidechse als Symbol für Inspiration und Träume legt dabei die Spur für jede einzelne musikalische Geschichte.

Das Zusammenspiel von Saxophon und Cello und ihre musikalische Kommunikation werden getragen von der individuellen Ausdruckskraft, von wechselseitigen Dialogen und einer großen Offenheit beim Hören und Spielen, kongenial ergänzt mit verschiedensten Perkussionsinstrumenten. Ein Ohrenschaus!

Meike Goosmann, Saxophone (Klarinette, Bassklarinette), Anka Hirsch (Cello, E – Cello), Christoph Hillmann (Perkussion)

Sonnabend, 13. Februar 2021, 17 Uhr, Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Das **Takht Ensemble** wurde 1995 von Mohamed Askari in Berlin gegründet. Sie spielen klassisch-arabische Kompositionen in manchmal für uns ungewohnten Rhythmen und Tonarten. Eine kleine Reise in eine andere musikalische Welt. Zum Ensemble gehören u. a. Violine, Cello, die Oud (die

arabische Laute), Tabla und Riqq (Percussion), vielleicht kommt noch Gesang hinzu. Mohamed Askari spielt die Nay. Er lernte bereits in seiner Jugend die Kunst des Nay-Spiels, der typisch arabischen Bambus-Flöte, die den Sufis als „verlängerter Atem Gottes“ gilt.

Seine musikalische Vorliebe gilt der klassisch-arabischen Musik. Auf diesem Gebiet arbeitet er sowohl als Musikethnologe als auch als Komponist, Arrangeur und Musiker. Mohamed Askari unterrichtet an der Global Music School Nay, Oud und arabische Perkussion.

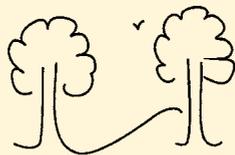
Begleiten Sie uns auf dieser abenteuerlichen, vielleicht auch etwas meditativen Reise in den Süden!

Das Mohamed Askari Takht Ensemble
Sonnabend, 13. März 2021, 17 Uhr,
Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Markus Wenz, ein begnadeter Erzähler und Erklärer am Flügel hat vor Jahren uns schon von Frau „Mendelssohn-Bartholdy“, nämlich Fanny Hensel, gespielt und so detailliert berichtet, sodass am Ende nicht mehr ganz klar war, wer eigentlich was komponiert hatte ...

Diesmal geht es um **Franz Schubert** – und wo Schubert ist, ist Beethoven auch nicht weit -, Schubert gilt als einer der berühmtesten Vertreter der Liedkunst. Er schrieb Zyklen wie die „schöne Müllerin“ oder die „Winterreise“. Auch in seiner Instrumentalmusik ist die Melodie zentrales Gestaltungselement.

Markus Wenz stellt den Komponisten mit ausgewählten Klavierwerken in einem Themenkonzert mit biographischen Anmerkungen vor. Markus Wenz studierte in Hannover und Berlin, lehrt u. a. an der Universität der Künste, der Hochschule für



ZWISCHENRAUM

Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Jin Shin Jyutsu
(Japanisches Heilströmen)
Einzeltherapie, Selbsthilfekurse



CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Fußreflexzonentherapie
(Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Entspannungskurse
auch für Kinder
(Jacobson + Schultz)
anerkannte Präventionskurse

Cößweinsteiner Gang 22A
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

Musik „Hanns Eisler“ und den Musikschulen der Bezirke Spandau und Mitte.

Markus Wenz spielt Franz Schubert und vielleicht doch etwas Beethoven ...

Sonnabend, 17. April 2021, 17 Uhr,
Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

„Klassik meets Jazz“: Susanne Bigge und Johannes Bigge spielen Werke von Ludwig van Beethoven, Claude Debussy und Ferruccio Busoni, Kompositionen und Improvisationen von Johannes Bigge.

Eine Pianistin und ein Pianist aus einer Spandauer Musikerfamilie spielen ein Crossover-Programm an den Tasten. Die eine ist klassisch ausgebildet und seit vielen Jahren nicht nur in Berlin zu hören, der andere ist Meisterschüler bei Michael Wolny in Leipzig und schon sehr erfolgreich als

junger Jazzpianist. Seine Kompositionen und Improvisationen treffen auf Variationen von Ludwig van Beethoven, dessen Geburtstag sich dieses Jahr zum 250. Mal jährt, aber ebenso auf die impressionistischen Klänge der Suite Bergamasque von Claude Debussy mit ihrem „Clair de Lune“.

Kontraste entstehen, Gemeinsamkeiten werden deutlich, Ähnliches klingt doch anders und berührend.

Bigge & Bigge

Sonnabend, 15. Mai 2021, 17 Uhr, Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Und jetzt warten wir ab, was wirklich passiert.

Wir hören & sehen uns! Hoffentlich!

Burkhard Weituschat



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow-Center

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

Wie schon Goethe sagte:

„Es hört doch jeder nur, was er versteht!“

Wäre es nicht schön, selber zu entscheiden, wo man genauer
hinhören möchte?

Die ganze Welt der Hörgeräte: noch kleiner, noch unsichtbarer
und dank vieler Neuerungen auch günstiger als gedacht!

Machen Sie sich zum Experten Ihrer Ohren. Erleben Sie bei mir verschiedene
Hörssysteme verschiedener Hersteller kostenlos zur Probe. Starten Sie einen
Vergleich, suchen Sie den Unterschied. Um Ihrer Ohren willen.

Ich freue mich auf
Ihren Besuch.

Ihre Dunja Kuhlmeiy

KLADOWER
HÖREN  DUNJA
KUHLMEY

Kladower Hören · Dunja Kuhlmeiy · Sakrower Landstrasse 23 · 14089 Berlin
Tel.: 030. 36996272 · eMail: info@kladower-hoeren.de · www.kladower-hoeren.de

Mo-Do: 9 - 18 Uhr
Fr: 9 - 15 Uhr
und jederzeit gerne nach
Vereinbarung.



Werkstatt

Geschichte

Die Gruppe Werkstatt Geschichte in Zeiten von Corona

Keiner im Kladower Forum e. V. konnte nach der Entdeckung des Corona-Virus so weitermachen wie bisher. Das betrifft auch die Gruppe Werkstatt Geschichte und seine Mitglieder. In Heft Winter 2020 der Treffpunkte haben wir zum Tod von Hans-Jürgen Lödten seine Mitwirkung in unserer Gruppe gewürdigt. In diesem Heft – Frühjahr 2021 – müssen wir den Tod von Horst Kohl beklagen. Gerade habe ich erfahren, dass auch unser Mitglied Dr. Karl-Heinz Brinkmann am 17.12.2020 verstorben ist. Alle drei Verluste treffen uns gerade in dieser Phase der Corona-Pandemie besonders hart. Jeder der drei war aktiv in die Gruppe Werkstatt Geschichte eingebunden. Hans-Jürgen Lödten und Horst Kohl haben wir schon in besonderen Beiträgen gewürdigt. Besondere Verdienste um die Geschichte Kladow hat sich auch Karl-Heinz Brinkmann erworben, der nicht nur der Chronist unserer vielen Dorfgeschichtlichen Wanderungen war, sondern auch beim Aufspüren von historischen Zusammenhängen immer mit dabei war.

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn diese Pandemie insgesamt als geschichtliches Ereignis bezeichnet wird. Wir spüren jetzt schon in allen Lebensbereichen Veränderungen. Auf die meisten sind wir nicht vorbereitet und müssen

sozusagen aus dem Stand darauf reagieren. Auch auf die Tatsache, dass Teile unserer Bevölkerung nicht wahrhaben wollen, dass ein gefährliches Virus mit Ansteckungsgefahr unter uns grassiert.

Es ist schon bemerkenswert, dass im November 2020 einem Aufruf zu einer Demonstration vor dem Cladow Center gerade mal 10 bis 12 Personen folgten, an der gleichzeitigen Gegendemonstration sich aber nahezu 250 Personen beteiligten. Es lohnt sich, dies auch für eine spätere Chronik der Ereignisse festzuhalten, denn die Demonstration verlief außerordentlich friedlich. Die zahlreichen Polizeibeamten, die für den Fall der Fälle mit einem starken Aufgebot an Fahrzeugen nach Kladow gekommen waren, brauchten nicht einzugreifen.

Mittlerweile ist es nichts Ungewöhnliches



Gähnende Leere nach Anti-Corona-Aufruf am 28.11.2020 vor dem Cladow Center
Foto: Rainer Nitsch

mehr, beim Einkaufen zu den Haupteinkaufszeitpunkten vor vielen Geschäften auf eine Schlange wartender Menschen zu treffen. Sie wissen, dass das nicht an Engpässen von Warenlieferungen liegt, sondern an den besonderen Regeln, die zum Betreten der Geschäfte zur Vermeidung von Ansteckungen aufgestellt wurden. Entsprechend der vorhandenen Verkaufsfläche ist nur eine vorgeschriebene Anzahl von Kunden zugelassen, damit der erforderliche Sicherheitsabstand gewahrt wird. Vor einigen größeren Geschäften in Kladow achten Sicherheitskräfte darauf, dass die Vorschriften eingehalten werden. Im großen und ganzen kann beobachtet werden, dass die überwiegende Mehrzahl der Kunden diese Einschränkungen akzeptiert. Zum Jahresende 2020 sind vor den Weihnachtsfeiertagen noch einmal die Bestimmungen verschärft worden.

Das Feuerwerk zu Silvester soll vollständig ausfallen.

Wir bekommen im Verhältnis zu Zeiten vor Corona mehr Anfragen von Kladowern, aber auch von Interessenten aus Berlin und den anderen Bundesländern, nach historischen Gegebenheiten in unserem Ort. Es ist offensichtlich, dass der vermehrte Aufenthalt in den eigenen vier Wänden mit dazu führt, alte Unterlagen durchzusehen bzw. sich im Familienkreis über Dinge zu unterhalten, die z. B. die Familiengeschichte betreffen. Am Anfang wurden auch noch vermehrt gemeinsame Spaziergänge oder Radtouren unternommen, die auch in bisher noch nicht so bekannte Regionen von Kladow führten. Aus den weniger werdenden Anfragen in dieser Richtung kann geschlossen werden, dass diese gemeinsamen Unternehmungen graduell abgenommen haben. Aber das muss nicht so bleiben,

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

denn jede Beobachtung in dieser Richtung gibt ja nur eine Momentaufnahme in einem bestimmten Augenblick wieder.

Die Umschichtungen im Verhalten der einzelnen Familienmitglieder werden vor Ort wohl besonders spürbar. Technische bzw. elektronische Medien bekommen nun als Kommunikationsmittel steigende Bedeutung. Da Treffen in Gruppen zumindest eingeschränkt sind, ist jeder auf sich alleine angewiesen. Darin liegen natürlich Chancen und Risiken.

Es wird eine Zeit nach dieser Corona-Pandemie geben. Auswirkungen dieser Phase, in der wir jetzt leben, wird es noch lange geben. Hoffen wir, dass wir bald zu einem relativ „normalen“ Zusammenleben zurückfinden können.

Die Mitglieder der Gruppe Werkstatt

Geschichte freuen sich jetzt schon auf den lebendigen Austausch untereinander, bei dem wir nicht nur auf die Stimme und die Sprache angewiesen sind.

Unsere 57. Dorfgeschichtliche Wanderung, ursprünglich für das Frühjahr 2020 geplant, ist jetzt ja nun um ein ganzes Jahr verschoben worden. Achten Sie bitte im Heft Sommer 2021 auf die Ankündigung, die dann hoffentlich auch in die Realität umgesetzt werden kann. Das Thema ist „Rund um den alten Golfplatz an der Imchenallee“. Das beigefügte Bild zeigt den alten Golfplatz im Jahr 1928. Das als Anreiz, dass es sich lohnt, auf den angekündigte Termin zu warten.

Bleiben Sie gesund!

Rainer Nitsch



Ziel der 57. Dorfgeschichtlichen Wanderung: der alte Golfplatz an der Imchenallee 1928

Quelle: Kladower Forum, Archiv Werkstatt Geschichte

Schauen Sie einfach mal bei der Gruppe Ihrer Wahl herein!



- **Wartung aller Heizungs- und Solaranlagen**
- **Ausführungen und Reparaturen sämtlicher Gas-, Öl- und Wasseranlagen**
- **Badsanierung**
- **Bauaustrocknung bei Wasserschäden**



AQA Perla von BWT



VITODENS 333F von Viessmann

Notdienst /Kundendienst Tel. 0172-787 56 20

Stephan Bahr · Meisterbetrieb
Schwabinger Weg 6, 14089 Berlin
Tel. 030-365 18 51 Fax 030-365 17 89

www.sanitaer-bahr.de

Das Lehnschulzengut Neukladow und die Bismarcks

Wir wissen, dass das ehemalige Lehnschulzengut Neukladow eine besondere Beziehung zu der Familie Bismarck aus Schönhausen hat. Schließlich heiratete 1806 Ferdinand von Bismarck die Tochter Wilhelmine des damaligen Besitzers des Lehnschulzengutes Ludwig Anastasius Mencken.

1815 wurde Otto von Bismarck geboren, der spätere Reichskanzler. Otto von Bismarck hat das Lehnschulzengut seines Großvaters mütterlicherseits nie besucht.

Um Ordnung in diese Geschichte von Anfang an hineinzukriegen, muss erwähnt werden, dass der Vater von Wilhelmine Luise Mencken bereits 1801 starb. Danach verkaufte 1803 die Familie das Lehnschulzengut Cladow für 15.000 Reichsthaler an Justus Polyberg Pape, Landwirt und Besitzer eines Freischulzengutes in Germersdorff (heute Germendorf) bei Oranienburg (Landeshauptarchiv Brandenburg Rep. 2A Abt. III D 18 585, Blatt 30 und Blatt 41).

Aus der Tatsache, dass Ludwig Anastasius Mencken 1801 starb, die Familie Mencken das Lehnschulzengut 1803 verkaufte, kann geschlossen werden, dass Wilhelmine Luise Mencken wohl kaum „einige Jugendjahre“ im Herrenhaus Neukladow verbracht hat, wie es die Tafel am Giebel zur Havelterrasse vorgibt. Da sie die Mutter Otto von Bismarcks ist und mit ihrem angeheirateten Namen eine nicht unerhebliche Aufmerksamkeit zu erwarten war, hat man dafür gesorgt, das Lehnschulzengut Neukladow dadurch aufzuwerten. Obwohl das Anwesen, durch seine herausragende Lage und die Gestaltung des Gutsparks ausgezeichnet, das nicht nötig hatte.

Doch nun zu einem anderen Bismarck, der in einer früheren Zeit in Verbindung zu



*Das Wappen der Familie Mencken
Quelle: Bucheinband Dr. Conrad Müller „Die Mutter Bismarcks und ihre Ahnen“, Berlin 1909*

Neukladow stand. Ich beziehe mich hier auf eine Notiz, die ich in dem Buch „Bismarcks Mutter und ihre Ahnen“ von Dr. Conrad Müller, Verlag von Martin Warneck, Berlin 1909, auf S. 176 fand. Ich habe die dort vorgefundenen Angaben noch durch eigene Recherchen erweitert und ergänzt.

Am 14. Mai 1735 verheiratete der Cladower Prediger Johann Andreas Piltz, wahrscheinlich in der Cladower Dorfkirche, Karl Ludolf von Bismarck mit Sophie Elisabeth Senff (geb. 04.02.1710 in Cladow, gest. 26.11.1738 in Cladow). Karl Ludolf von Bismarck, geb. am 13. Februar 1700, war Oberstleutnant und Ritter des Johanniterordens. Ihm gehörte das Rittergut Uenglingen in der Nähe von Stendal und das dazu gehörige Vorwerk Bündfelde (heute Bindfelde).

Seine ihm nun Angetraute war die Tochter des Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Cladow, Dr. med. Hofrat und Leibmedikus Karl Christian Senff gen. von Riedt und

UND WO SIND VERSICHERUNGEN, WENN MAN SIE MAL BRAUCHT? ALSO, WIR SIND HIER.

zurich.de/richtera

BEZIRKSDIREKTION
ANDREAS RICHTER e.K.

Massolleweg 14a
14089 Berlin
Telefon 030 6911121
richtera@zuerich.de



hermann
ELEKTRO

Tel. 365 46 13
Meister- und Innungsbetrieb
seit 1967

Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder
www.hermannelektro.de



Wenn die Trauer
sprachlos macht.

Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625

seiner Ehefrau Elisabeth Häseler. Er muss also zumindest zeitweise der Leibarzt des Preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. (1688 – 1740) gewesen sein.

Die Tochter Sophie Elisabeth Senff kann ihrem zukünftigen Ehemann Karl Ludolf von Bismarck in Kladow, aber auch am Hof des preußischen Königs begegnet sein. Wir können nicht ausschließen, dass es Liebe war, was die beiden zueinander hinzog, denn es war vorauszusehen, dass eine eheliche Verbindung zwischen einem Adligen und einer Bürgerlichen in der damaligen Zeit nicht so ohne Weiteres hingenommen wurde.

Es ist für uns heute nur schwer nachzuvollziehen, dass alleine die Herkunft durch Geburt Ausschlag dafür gab, welchen Rang eine Person innerhalb einer Gesellschaft einnahm. Obwohl es manchmal den Anschein hat, als wenn diese Hierarchie aus der Ständegesellschaft auch noch heute wirksam ist. Man kann schon so weit gehen, dass der adlig Geborene noch im 18. Jahrhundert mehr Privilegien für sich in Anspruch nehmen konnte, z. B. was die Steuern betraf. Und natürlich achtete der so Bevorzugte peinlich genau darauf, dass niemand ihm seine Privilegien streitig machte oder Gleichrangigkeit verlangte, die er nicht mit Brief und Siegel beweisen konnte.

Wer sich darüber hinwegsetzte, musste mit strengen Verweisen und Strafen rechnen. Keine Regel ohne Ausnahme. Wenn ein Adliger eine Bürgerliche heiraten wollte, dann musste er beim König um Erlaubnis nachsuchen, und das natürlich bevor die Ehe vor dem Pfarrer geschlossen und besiegelt wurde.

Genau diese Erlaubnis hatte aber Karl Ludolf von Bismarck nicht eingeholt. Das konnte er wohl kaum so einfach vergessen



*Wilhelmine Luise von Bismarck geb. Mencken
Quelle: Die Woche, Heft 12, 1930, S. 351*

haben. Eher ging er von vornherein von der Aussichtslosigkeit seines Antrags aus. Jedenfalls ließ er sich in Kladow am 14. Mai 1735 mit Marie Elisabeth Senff trauen. Da die Eintragungen ins Kladower Kirchenbuch erst 1743 beginnen, gibt es darüber keinerlei schriftliche Notiz. Alles, was vor 1743 in Kladow eintragungspflichtig und -würdig gewesen wäre, ist nach Aussagen von Pfarrer Ihn verbrannt. So verfügen wir auch nur über die nüchternen Fakten, ohne in die näheren Umstände eingeweiht worden zu sein.

Die Ehe ist als unebenbürtig angesehen worden und wurde für ungültig erklärt. Trotzdem muss das Ehepaar Bismarck mindestens einige Jahre auf dem Lehnschulzengut Kladow verbracht haben. Denn am

12.03.1737 wurde ihr Sohn Heinrich Christian in Kladow geboren. Rein rechtlich war er durch die nicht ebenbürtige Heirat seiner Eltern nicht lehnsfähig. Er konnte den Adelsnamen mit „von“ führen, ohne rechtlich erbberechtigter Nachkomme zu sein. Erst in den Ebenbürtigkeitsvorschriften des Allgemeinen Preußischen Landrechts von 1794 (II, 1, §§ 30–33) wurden die Ehen zwischen Adligen und „Weibspersonen aus dem Bauer- oder geringerem Bürgerstande“ geregelt, aber alle Restriktionen noch nicht ganz aufgehoben. Das geschah erst 1854. Als sog. Mesallianzen, also Ehen zwischen Angehörigen verschiedener Gesellschaftsschichten, galten auch Verbindungen zwischen Angehörigen des Hoch- und des niederen Adels. So ging z. B. der preußische König Friedrich Wilhelm II. (25.09.1744 – 16.11.1797) am 11. April 1790 eine sog. morganatische Ehe mit Sophie Juliane Friederike Gräfin von Dönhoff ein. Er war seit 1769 in zweiter Ehe mit Friederike Luise von Hessen-Darmstadt verheiratet. Die ließ sich ihre Zustimmung bzw. Duldung der Ehe „linker Hand“, wie sie auch genannt wurde, mit zusätzlichen Privilegien bezahlen. Aus der Verbindung des

preußischen Königs mit der Gräfin Dönhoff ging ihr gemeinsamer Sohn Friedrich Wilhelm Graf von Brandenburg (25.01.1792 – 06.11.1850) hervor, der später zuerst General und dann Ministerpräsident von Preußen wurde. Für uns ist er auch deshalb besonders erwähnenswert, weil er 1819 bis 1823 Besitzer des Lehnschulzengru-



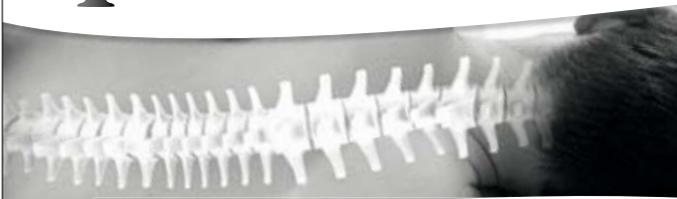
Graf Friedrich Wilhelm von Brandenburg
Quelle: prussiamachine.com

tes Cladow war (Landeskirchliches Archiv Berlin Brandenburg LABB, Acta manualis Separations-Sachen, 43). Erst mit dem Ende der Monarchie 1919 wurden auch die morganatischen Ehen abgeschafft.

Als am 07.07.1806 Luise Wilhelmine Mencken, die Tochter des bürgerlichen Ludwig Anastasius Mencken, den Adligen Karl Wilhelm Ferdinand von Bismarck



Privatpraxis für Physiotherapie
JANINA KOITKA





Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin
030 / 550 64 805



Das Wohnhaus der Menckens in Potsdam, Eisenhartstr. 9

Foto: Rainer Nitsch 1993

in Potsdam heiratete, spielten Fragen der „Geburtswürdigkeit“ eine untergeordnete Rolle. Die Menckens besaßen in der Eisenhartstraße 9 in Potsdam ein herrschaftliches Palais mit großem Garten. Hier waren die Söhne des preußischen Königs, Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Wilhelm, häufig zu Gast, Spielkameraden der Kinder der Familie Mencken. Dazu gesellten sich auch die Brüder Friedrich und Ferdinand von Bismarck. Beide hielten um die Hand des siebzehnjährigen Mädchens an. Warum letztendlich der immerhin sechzehn Jahre ältere Ferdinand der Bräutigam wurde, ist nicht so ganz klar. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass beide Familien, also die von Bismarcks und auch die Menckens, von der Heirat profitierten. Die Menckens gehörten durch ihre Verbindungen, vor allem auch zum preußischen Königshaus ohne ver-

brieften Adel zu den hochangesehenen Familien in Preußen. Die Mutter Wilhelmine Menckens, geb. Boeckel (1755 – 1818), war die Witwe des Direktors der Königlichen Tabakfabrik in Potsdam, Pierre Schock (1742 – 1784). Sie war die einzige Erbin. Nach dem Tod ihres zweiten Mannes, Ludwig Anastasius Mencken, legte sie ihren Reichtum z. B. in Pacht und Verkauf von Landgütern an. Dazu gehörte u. a. auch das Krongut Königs Wusterhausen. Die soziale Stellung der Menckens war eher höher als die der Familie Bismarck.

Wir folgen hier den Aussagen von Ernst und Achim Engelbert, die sie in ihrem Buch „Die Bismarcks. Eine preußische Familiensaga vom Mittelalter bis heute“, Siedler Verlag, München. Zweite Auflage 2010. S. 214 f.“ getroffen haben.

Rainer Nitsch

WIR FINDEN IHRE INDIVIDUELLE HÖRLÖSUNG.

LEISTUNGEN & SERVICES



- Marken-Hörgeräte
- Großes Zubehör-Sortiment
- Tinnitusberatung
- kostenloses Probetragen im Alltag
- Hörgeräte-Check
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten

Jetzt
kostenlosen
Hörtest
machen!

Kladower Damm 366, 14089 Berlin
Telefon: 030 - 36 28 89 69
Mo. - Do. 09:00 - 18:00 Uhr
Fr. 09:00 - 13:00 Uhr

amplifon
Die Hörexperten

Zum Dorfkrug



Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

Clasch

Vor Ort und immer
in Verbindung!



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.
Rodensteinstr. 11 • 13593 Berlin
Telefon: 030 565 99 00 0
E-Mail: info@awo-spandau.de
www.awo-spandau.de

■ SOLIDARITÄT ■ TOLERANZ ■ FREIHEIT
■ GLEICHHEIT ■ GERECHTIGKEIT

Das kleine Dorf Cladow und die Stadt Groß-Berlin - Teil 2

Der Artikel über die Verabschiedung des Gesetzes von Groß-Berlin in der letzten Ausgabe der „Treffpunkte“ endete:

„Als Folge dieses Gesetzes vergrößerte die Stadt ihre Fläche um das 13-Fache: Mit 868 Quadratkilometern war Berlin fast so groß wie die Insel Rügen. Und auf der ganzen Welt konnte nur Los Angeles eine größere territoriale Ausdehnung vorweisen.

Durch diese Entscheidung war das abgelegene und landwirtschaftlich geprägte Cladow mit seinen 928 Einwohnern am 1. Oktober 1920 ein Teil der mit 3.803.300 Einwohnern nach London und New York drittgrößten Stadt der Welt geworden. Wer aber glaubte, dass man evtl. stolz darauf sein oder sich wenigstens damit abfinden würde, hatte sich gründlich getäuscht, denn die vehementen Auseinandersetzungen um die Zugehörigkeit Cladows, von denen in der nächsten Ausgabe der Treffpunkte die Rede sein wird, sollten sich noch bis 1924 hinziehen.“

Um diese Auseinandersetzungen soll es in diesem zweiten Teil gehen, in dem unterschiedliche Positionen und Aktionen in den Jahren 1921 bis 1923 vor allem auf der Grundlage von Ausschnitten aus Zeitungen und Stellungnahmen dargestellt werden.

Zu den Gemeinden, die weiterhin energischen Widerspruch gegen die Einbeziehung erhoben und auf unterschiedlichen Ebenen ihre Ausgemeindung erreichen wollten, gehörten neben den ehemals selbständigen Städten Spandau und Köpenick auch kleinere Gemeinden wie Kohlhasenbrück, Gatow und Cladow. Alle verschiedenen Formen des Protestes, des Widerspruchs und der Anträge wurden in der öffentlichen und medialen Diskussion unter der Bezeichnung „Los-von-Berlin-

Bewegung“ zusammengefasst. Wie unterschiedlich die Lebenswelten zwischen Cladow und dem Zentrum Berlins waren, können die Fotos von zwei „Hauptstraßen“ Mitte der zwanziger Jahre veranschaulichen, dem Sakrower Kirchweg und der Leipziger Straße mit dem Kaufhaus Wertheim.

Bereits Ende März 1921 wurde ein „Antrag der Einwohner von Cladow a. H. an das Preußische Staatsministerium zu Berlin auf Abtrennung Cladows von Berlin und Wiederangliederung an den Kreis Osthavelland“ an zuständige bzw. einflussreiche staatliche Organe mit den Unterschriften von 400 Cladowern versandt und darin Gesichtspunkte wiederholt, die schon im August 1919 in einer Eingabe des damaligen Cladower Gemeindevorstehers Kühn als Gründe gegen eine „Einverleibung in die neue Stadt-Gemeinde Gross-Berlin“ in ausführlicher Weise angeführt worden

waren.

„Berufliche Betätigung von Cladow aus in Berlin zu suchen, ist durch die Verkehrsverhältnisse, wie sie in der Eingabe vom 28. August 1919 geschildert sind und wie sie noch heute in vollstem Umfange bestehen, nur mit größten Schwierigkeiten möglich und wird daher nur von wenigen Personen, die dann durch den Berliner Wohnungsmangel veranlasst worden sind, ausgeübt.

Die neue Stadt-Gemeinde Gross-Berlin kann bei der vormaligen Gemeinde Cladow die allgemeinen städtischen Anforderungen nicht erfüllen, sie kann ihr keine Transportmittel, wie elektrische Strassenbahnen, Untergrundbahnen oder Vorortbahnen zuführen, weil diese 12 km über freies Feld geführt werden müssten und daher gänzlich unrentabel wären. Sie kann ihr auch keine Schifffahrtslinien bieten, weil diese sich nur nach den Bedürfnissen des Berliner Ausflugsverkehrs aus Rentabilitätsgründen richten können, überdies am Winter durch den Frost am Fahren verhindert sind. Die Stadtgemeinde Gross-Berlin kann ihr auch keine Strassenherstellung aus den gleichen Gründen besorgen, kann auch keine Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserversorgung gewähren, weil ebenfalls die 12 km lange Zuführung dies verhindern muss. Die Elektrizitätsversorgung findet vom Kreise Osthavelland her statt. An Gas- und Wasserzuleitung gebracht es ebenso wie an



NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

der Herstellung städtischer Kanalisation oder eine den Großstadtverhältnissen entsprechenden Strassenbeleuchtung.“ [1]

Wenn in diesem Antrag besonders betont wird, „Alle in der Eingabe aufgeführten Gesichtspunkte haben sich bis heute als nur zu richtig erwiesen, und wir bitten daher inständig und nachdrücklichst um Wiedereingliederung in den Kreis Osthavelland“, dann wird deutlich, dass es den Verfassern und den Unterzeichnern um eine prinzipielle Ablehnung der Eingemeindung ging und nicht um eine dadurch hervorgerufene Verschlechterung ihrer Situation, denn die angeführten Defizite und Mängel bestanden ja bereits während der Zugehörigkeit Cladows zum Kreis Osthavelland, und es konnte niemand mit Realitätssinn erwarten, dass irgendeine Form der Abhilfe in den fünf Monaten seit der Bildung Groß-Berlins geschaffen werden konnte. Zumal die dazu erforderlichen Verwaltungsstrukturen erst geschaffen und funktionsfähig gemacht werden mussten.



Sakrower Kirchweg zwischen Parnemannweg und Alt-Kladow

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

Cladows Zielsetzung wurde selbstverständlich vom Kreisausschuss Osthavelland unterstützt, der in einer Petition an den Preußischen Landtag und das Preußische Staatsministerium vom Mai 1921 forderte, Gatow und Cladow wieder in den Kreis zurückzuführen. Die „Freiheit“ meldete als Begründung für diese Forderung des Ausschusses u. a.:

„Wirtschaftlich gehören Gatow und Cladow zum Kreise Osthavelland, von dem sie auch mit Elektrizität versorgt werden und an dessen Wasserwerk sie ebenfalls angeschlossen werden sollten. Ebenso wie für die genannten Orte bedeutet diese Veränderung auch für den Kreis Osthavelland eine ungeheure wirtschaftliche Schädigung. Durch die Einbeziehung von Gatow und Cladow nach Berlin ist der Kreis Osthavelland auf einer Strecke von 10 Kilometern von der Havel abgeschnitten worden. Er hat seinen besten, steuerkräftigsten und entwicklungsfähigsten Kreisteil verloren und nur sogenanntes Hinterland behalten. Die bisher durch die Havel gebildete natürliche Kreisgrenze ist beseitigt und eine recht unzweckmäßige neue Grenze geschaffen worden.“ [2]

Eine Ursache dafür, dass die Cladower und

der Kreis Osthavelland ihre Anträge bereits wenige Monate nach dem Inkrafttreten des „Groß-Berlin-Gesetz“ stellten, ist wohl auch in den Stimmenverhältnissen im Preußischen Landtag zu sehen, in dem die Parteien, die dieses Gesetz maßgeblich initiiert hatten, nach den Wahlen am 20. Februar 1921 keine Mehrheit mehr besaßen.

Da den Einwohnern der neuen Großstadt Berlin viele Teile bzw. Bezirke ihrer Stadt bisher nicht oder kaum bekannt waren, wurden in verschiedenen Lokalzeitungen die neu gebildeten Bezirke den Leserinnen und Lesern in ausführlichen Artikeln vorgestellt, wobei Cladow und Gatow im „Vorwärts“ besondere Erwähnung fanden.

„Das Wald- und Industriegebiet im Westen. - Der 8. Bezirk Spandau.

[...] Für die neuen Groß-Berliner Mitbürger aus Cladow und Gatow aber müssen wir hier ein Wort einlegen. Die Freude, zu Berlin zu gehören, kann bei ihnen nicht zunehmen, wenn sie, um nach Berlin zu gelangen, 30 M. Autobusfahrgehalt hin und zurück erlegen müssen. Da ihrer noch nicht gar so viele sind, so läßt es sich vielleicht ermöglichen, daß an ein oder zwei Tagen in der Woche ermäßigte Fahrten eingerichtet werden. [...]

Zurzeit geht man mit einem wahrhaft großzügigen volkstümlichen Projekt um. Bekanntlich ist durch die Zuschlagung von Gatow und Cladow zu Berlin auch das ganze große von Spandau nach Sakrow reichende Westufer der Havel gegenüber dem Grunewald zu Groß-Berlin gekommen. Dieses Gelände, den meisten Berlinern außer den wandernden so gut



Leipziger Straße mit Kaufhaus Wertheim

Quelle: Privatarchiv Peter Streubel

wie unbekannt, birgt eine Menge landwirtschaftlicher Schönheiten, die aber durch die Privatspekulation, die die Grundstücke bis an die Ufer erstreckt, in größter Gefahr ist, auf ewig ruiniert zu werden. Der Bezirk Spandau ist nun an der Arbeit, dieses herrliche Gelände der Allgemeinheit zu erhalten, und man darf hoffen und erwarten, daß ihm von der Zentrale Berlin aus mit allen Mitteln geholfen wird. Auf dieser ganzen Strecke

von Spandau bis Cladow wäre dann einschließlich des gegenüberliegenden Grunewaldes das Wort zur Wirklichkeit geworden: Berlin an der Havel.“ [3] Weil seit dem Antrag auf Ausgemeindung im März 1921 außer der Bildung eines relativ handlungsunfähigen „Ausschuß zur Änderung des Gesetzes Groß-Berlin“ nichts geschehen war, verfassten Cladower zwei Jahre später einen sogenannten „Notschrei“, der nicht nur an den Berliner Magistrat und das Bezirksamt Spandau geschickt, sondern auch als Druck verteilt wurde, um eine breitere

Öffentlichkeit auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen.

Notschrei der Gemeinden Cladow und Gatow. Zwei Stiefkinder Berlins ! Zwei Perlen Osthavellands

[...] „Cladow und Gatow hat keine Staats-, Stadt- oder Hochbahn. Keine elektrische Verbindung, keine Wasser- und Gasleitung, keine Kanalisation, keine Rohrpost, einmal die Reichspost am Tage.



Kladow im Jahr 1920, Bauland schraffiert

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

Bildeinrahmung nach Maß

Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

Glaseri Alfred Gerstmann

Krampnitzer Weg 6, 14089 Berlin-Kladow; Tel.: 030 / 365 10 93

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaseri Gerstmann.

Aber die Gelder für streikende Straßenbahner müssen für Berlin mitbezahlt werden.

Ein Autobus, dessen Fahrten dauernden Störungen unterlagen, war das einzige obendrein sehr kostspielige Verkehrsmittel zwischen Spandau und den beiden Gemeinden. Auch dieser Wagen hat, nachdem die Straße total von ihm zerfahren wurde, seine Fahrten eingestellt.

Teure Motorboote, zurzeit Überfahrt 500 Mark, sind im Winter ausgeschaltet und bedingen einen längeren Fußmarsch von Beelitzhof nach der Station Nikolassee, sodaß die Mitnahme von Gepäck oder Paketen unmöglich ist. Die Fahrtkosten Cladow-Berlin betragen zur Zeit 500 Mark 3. Klasse.

Sind diese oben erwähnten Nachteile eine offensichtliche Ungerechtigkeit, so ist die lediglich auf großstädtische Verhältnisse zugeschnittene Besteuerung geradezu katastrophal für die Cladower und Gatower Einwohner, welche meist kleine Grundbesitzer sind, die schwer um ihre Existenz ringen. Die Grundsteuer wird von unbebautem Gelände, gleichgültig ob Acker, Wiese, Wald oder Ödland, mit 40 von Tausend erhoben, für bebaute Flächen mit 25 von Tausend. Wagen-, Pferde- und Hundesteuern, für die Städter als Luxussteuer gedacht, bedeuten für hiesige Verhältnisse eine Abgabe, wie sie nicht getragen werden kann.“ [4]

Der „Notschrei“ war von drei Einwohnern Cladows unterschrieben, die sich als „Beauftragte“ bezeichneten. Die Verfasser waren Parnemann, der keiner der in Cladow lebenden Familienzweige zugeordnet werden kann, von König, der Ehemann von Mary von König, die eine Stiefschwester von Johannes Guthmann war und der ab 1921 das Gut-Neukladow sowie nach dem Tod ihres Vaters später auch weitere Grundstücke in Cladow und das Gut Gatow



„Notschrei“ der Dörfer Cladow und Gatow 1923
Quelle: GStA Berlin Br. Pr. Rep 169 D, IVb

gehörten. Der dritte Unterzeichner war Emil Beer, der im September 1919 zum letzten Gemeindevorsteher von Cladow gewählt worden war und als Sozialdemokrat mit dieser Unterschrift gegen die Linie seiner Partei handelte.

Zwei Briefe aus dem gleichen Zeitraum zeigen aber, dass die „Beauftragten“ des „Notschrei“ nicht für alle Einwohner sprechen konnten. So schrieb der Gatower Lendt im März 1923 „Im Auftrage vieler Gatower Einwohner“ an den Magistrat von Berlin „Wir möchten voraus schicken, daß die angegebenen Gründe deren Bewohner die Lostrennung wünschen, in keiner Weise stichhaltig sind, sondern nur eigene Vorteile der Landbesitzer, Haus- und Villenbesitzer und sonstiger Eigentümer sind und nicht die Allgemeinheit im Auge haben. Die große Mehrzahl der Bewohner sind ganz dafür (Arbeiter, Beamte und Handwerker) daß Gatow bei Groß-Berlin verbleibt (Evtl.



- ✓ *Wohnen bleiben.*
- ✓ *Erbe regeln.*
- ✓ *Mehr Geld im Alter.*

Dank **Verrentung Ihrer Immobilie**
– für Eigentümer ab 70 Jahren

Vereinbaren Sie ein **unverbindliches Beratungsgespräch** oder fordern Sie unser umfangreiches Informationsmaterial mit Rechenbeispielen **kostenlos an.**

030 810 31966



Immobilienrenten Modelle im Vergleich – die passende Lösung für Sie!

- » Sie können das in Ihrer Immobilie gebundene Vermögen gleichzeitig nutzen und wohnen bleiben.
- » Sie erhalten eine individuelle Beratung und passgenaue Lösungsvorschläge
- » Wählen Sie aus monatlicher Rentenzahlung, Einmalzahlung, Verkauf mit Rückmiete, Teilverkauf, befristeten und unbefristeten Verträgen.
- » Grundbuchlich gesichertes Wohnungs- oder Nießbrauchrecht immer garantiert.



**ANDHOFF
HAUSRENTE**

Andreas Hoffmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Sachverständiger für
Immobilienbewertung (EIPÖS)



ANDHOFF Immobilien GmbH, Europa-Center, 10789 Berlin www.andhoff-hausrente.de



Ihr Spezialist für Immobilienverrentung
in Berlin und Umland



könnte eine Abstimmung, wenn es sein müsste, erfolgen) denn dieselben sind mit der gesamten Anordnung einverstanden.“ [5]

Nur einen Monat später verfasste der Gato- wer Karl Franke für den Magistrat eine „Gehorsamste Bitte der Einwohner von Gatow und Cladow für den Verbleib bei Groß-Berlin“ und führte darin u. a. aus: „... die überwiegende Mehrzahl ist durchaus für den Verbleib dieser Orte bei Groß-Berlin und würden es tief bedauern, wenn eine [Ausgemeindung] erfolgen sollte, denn wirtschaftlich würden wir dann viel verlieren. Unsere Orte liegen in unmittelbarer Nähe der Stadt Spandau und haben wir dadurch viele Vorteile, müssen im anderen Falle von der Kreisstadt Nauen, die mehrere Meilen von hier entfernt liegt, bei der jetzigen Teuerung jedem einzelnen unnötige Kosten erwachsen, abgesehen von sonstigen Unliebsamkeiten. (Sollte es durchaus erforderlich sein, so möge doch eine Abstimmung der Bewohner erfolgen.)“ [6]

Da zwischen den Vertretern der verschiedenen Kommunalverbände weiterhin gravierende Meinungsverschiedenheiten über die Frage möglicher Ausgemeindungen

bestanden, konnte der zur Änderung des Gesetzes Groß-Berlin eingesetzte 16. Ausschuss des Landtags im Jahr 1923 nicht ergebnisorientiert arbeiten, was u. a. dazu führte, dass es Mitte des Jahres zu mehrwöchigen Verschiebungen der Sitzungstermine kam. Gegen Ende des Jahres nahm dann der öffentliche und politische Druck auf den Ausschuss, der ja die endgültige Beschlussfassung des Landtages vorzubereiten hatte, derart zu, dass 1924 definitiv eine abschließende Stellungnahme zu erwarten war. Über dieses Jahr der Entscheidung soll in der nächsten Ausgabe der „Treffpunkte“ berichtet werden.

Peter Streubel

Anmerkungen:

- [1] Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, I. HA, Rep. 77, Tit. 227a, Nr. 81, Bd. 1, Beiheft 1, B, 28-31
- [2] Freiheit, 22.05.1921, Nummer 233, Jahrgang 4, S. 5.
- [3] Vorwärts, 08.08.1922, Nummer 370, Jahrgang 39, S. 3 (Beilage).
- [4] Landesarchiv Berlin, A Rep. 001-02, Nr. 649, Bl. 30-31.
- [5] Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte
- [6] Ebd.



**GesundZeit
für Sie!**

Märkische Apotheke Kladow
Kladower Damm 366 14089 Berlin
Tel.: 030 36501900 - info@mapok.de
www.mapok.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 8.30 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.30 – 18.30 Uhr - Sa 8.30 – 14.00 Uhr

MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW
VIA WEITERLEBEN. GESUND. UND BEWUSST.

Unsere digitalen Bestellmöglichkeiten:



Erinnerungen an den Groß Glienicker See und dessen unmittelbare Umgebung ab 1945 bis in die 1960er Jahre

Die Zonengrenze zwischen dem „Britischen Sektor“ von Berlin und dem unter russischer Verwaltung stehenden „Land Brandenburg“ verlief kurz nach dem Ende des letzten Krieges von Norden nach Süden durch die Mitte des langgestreckten Groß Glienicker Sees und setzte sich längs des noch heute sichtbaren Grabens fort. Da die Grenze noch durchlässig war, sind wir Kinder vom verkleinerten „Bauernhof Marzahn“ am Krampnitzer Weg 52 hin und wieder über den Krampnitzer Weg in den Ort Groß Glienicke geschickt worden, um dort das billigere Brot zu kaufen. Etwa im Jahr 1950 erfolgte eine einseitige Änderung des Grenzverlaufes durch die russische Besatzungsmacht zum Nachteil von West-Berlin. Der neue Zaun und die verstärkte Bewachung der neuen Grenze durch die russische Besatzungsmacht haben danach jeden Grenzverkehr abrupt unterbunden.

Die Flucht der Familie Herlinger

Durch die Änderung des Grenzverlaufes befand sich der Wohnort des Ehepaars Herlinger nun im Zonenrandgebiet. Das Ehepaar wurde von der russischen Besatzungsmacht aufgefordert, ihr Wohnhaus innerhalb von 24 Stunden zu räumen. Die Furcht vor einer Zwangsumsiedlung hat die „Herlingers“ dazu bewogen, sofort in den „Britischen Sektor“ zu fliehen. Mein Großvater



Bild 1: Anlage des Angelvereins 2007

Foto: Helmut Bünning

Rudolf Marzahn hat damals den Umzug des Ehepaars kurzfristig mit einem Pferdefuhrwerk ermöglicht. Die Habseligkeiten und einige Möbel sind damals über den neu errichteten Grenzzaun gereicht, auf das Pferdefuhrwerk aufgeladen und in unser Haus an der Straße 139 transportiert worden. Dort haben wir die „Herlingers“ kurze Zeit beherbergt. Danach wohnten sie im Ort Kladow in der Nähe der Havel.

Die „Strandbaude“

Der um 1950 geänderte Grenzverlauf hat das Grundstück der Familie Willi Ludwig in zwei Teile geteilt. Das Restaurant „Strandbaude“ stand nach der Grenzverschiebung nur wenige Meter von der Grenzlinie entfernt auf dem Gebiet von West-Berlin. Die auch bei Nicht-Kladowern sehr beliebte „Strandbaude“ ist damals von der Familie Ludwig betrieben worden. Das Restaurant war über Kladow hinaus für seine frischen

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)
Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99
www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren
PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer

Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis

Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik
Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie
Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie
Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:

Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung
Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07

E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de

BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz

Alle Kassen und private Behandlungen



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht
(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org



Neumann Immobilien

Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -

Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung

Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin

Mobil: 0152 - 310 66 173

Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann

E-Mail: info@neumann-immo.berlin

www.neumann-immo.berlin



und exzellenten Fisch-Gerichte, insbesondere für das Gericht „Aal Grün“, bekannt. Da die Familie Ludwig die Fischereirechte auf dem zu West-Berlin gehörenden Teil des Groß Glienicker Sees besaß, konnten beispielsweise die damals noch sehr häufigen Aale aus den rechts vom Badestrand an Holzstegen im Wasser liegenden Fischkästen geholt und frisch zubereitet werden. Die Gäste konnten nicht nur die schmackhaften Fischgerichte, sondern zusätzlich die schöne Aussicht auf den See genießen. Zu dem weithin bekannten Fisch-Restaurant gehörte eine längs des Seeufers verlaufende schmale eingezäunte Liegewiese und eine an heißen Sommertagen kostenpflichtige Badestelle. Der lange Zaun zog sich halbwegs bis zur rechtsseitig gelegenen Badestelle „Schmidt“ (heute: „Moorloch“) hin. Auf diesem Gelände war der Angelverein

„Alte Fischwaidler“ e. V. Berlin direkt am See angesiedelt. Das Bild 1 zeigt die Anlage des Angelvereins von der Seeseite aus im Jahr 2007.

Die schönen Sommer der 1950er Jahre haben viele Bade- und Restaurant-Gäste angelockt. Ich habe mir damals mit der Zustimmung von Herrn Ludwig ein paar Pfennige verdient, indem ich auf dem oft voll belegten Parkplatz vor dem Restaurant einige Male den freundlichen Parkwächter gespielt habe. Auf der Anzeigetafel gemäß Bild 2 sieht man den Restaurant-Flachbau, wie er um das Jahr 1950 herum ausgesehen hat. Das Bild 3 zeigt die Seeseite der „Strandbaude“ im Januar 2004.

An der Stelle des Restaurants „Strandbaude“ steht heute der gut gelungene Restaurant-Neubau mit einer rustikalen Möblierung und mit den großen zum eindrucksvollen



Bild 2: Restaurant-Flachbau „Strandbaude“ etwa 1950

Quelle: Helmut Bünning

See ausgerichteteten Sichtscheiben. Das neue Restaurant trägt den Namen „Bootshaus“.

Die Natur-Badestelle „Moorloch“

Damals trug diese Badestelle den Namen „Schmidt“, benannt nach dem Inhaber der Imbissbude, die rechterhand vom heutigen Areal der Gartenbaumschule Schneider steht (Verlängerte Uferpromenade 9-10). In diesem Flachbau aus Holz (heute: „Waldschänke“, außer Betrieb) konnte man damals u. a. Bier und Würstchen bekommen. Herr Schmidt hat um das Jahr 1960 herum vor der bisher kostenfreien noch sehr schmalen o. g. Badestelle eigenmächtig einen Zaun gezogen und hat von den Badegästen sozusagen über Nacht Eintrittsgeld für das Betreten

und die Nutzung der Badestelle verlangt. Diese Handlung hat zu einem großen Protest der zumeist Kladower Badegäste und zu einem Boykott der Badestelle geführt. Zum Glück ist der Zaun einige Zeit später aus mir nicht bekannten Gründen abgerissen und die Badestelle wieder freigegeben worden. Die mitten durch den See verlaufende Zonengrenze ist durch einige an Ketten auf dem Grund des Sees befestigte Wasserbojen markiert gewesen. Eine Boje in Sichtweite der Badestelle, unweit der zwei Inseln, diente uns Schwimmern als Anlaufstelle, an der wir uns vor dem Zurückschwimmen zur Badestelle festklammern und ausruhen konnten. Die beiden Inseln in der Mitte des Sees standen tief im Wasser. Sie lagen

Ihr Ansprechpartner für Berlin und Umland








Aurelia Kremser
ausgebildet und geprüft durch die IHK Berlin
Immobilienkauffrau

Wir sind für Sie da!
(kostenlose Beratung)

Sie sind uns wichtig !

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 69 20 64 309
Mobil: 0172 59 90 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte
- Grundstücke
- Gewerbeimmobilien
- Eigentumswohnungen

Unser Wissen für Ihren Erfolg !



Bild 3: Seeseite der „Strandbaude“ 2004

Foto: Helmut Bünning

hinter der Zonengrenze und waren für uns Westberliner nicht zugänglich. Die politische Lage war Anfang der 1960er Jahre sehr angespannt. Das wurde auch dadurch deutlich, dass man einige Wochen lang ein Patrouillenboot der DDR-Grenztruppe sehen konnte, das die Zonengrenze streng kontrolliert hat. Ein Hinweis auf die nahe Grenze im See ist dem Bild 4 aus dem Jahr 1956 zu entnehmen. Das Warnschild „**Achtung! in 200 m Zonengrenze**“ stand auf der Liegewiese unweit der Badestelle. Die damals noch sehr enge von Erlen durchbrochene Natur-Badestelle durfte von den Badegästen, vom o. g. Vorfall abgesehen, unentgeltlich genutzt werden. Das Bild 5 zeigt die Badestelle im Jahr 1965. Wie man sieht, hat das Seewasser die Wurzelballen der im Wasser stehenden heute nicht mehr vorhandenen Erlen umspült. Nach meiner Beobachtung kam es Anfang der 1950er Jahre zumindest einmal vor, dass die gesamte Liegewiese vor der Badestelle im Frühjahr bis an die „Verlängerte Uferprome-

nade“ überschwemmt war. Links von dieser Badestelle konnte man sich um 1950 herum noch auf halbem Weg zur Strandbaude auf der ansonsten morastigen Wiese im offenen schwarzen Morast wälzen. Möglicherweise hat die Badestelle ihren inzwischen wohl eingebürgerten Namen „Moorloch“ durch die damalige Beschaffenheit der Liegewiese bekommen.

Auf beiden Seiten der Badestelle gab es noch einen dichten, breiten Schilfgürtel, in dem viele Tiere über und unter Wasser Unterschlupf und Lebensraum gefunden haben. Rechts von der Liegewiese erstreckte sich ein unter Wasser stehendes Biotop, das vom rechten Rand der Badestelle bis zum Zaun des heute noch vorhandenen letzten Wasser-Grundstückes an der Uferpromenade Nummer 42 C gereicht hat. Die Wurzelballen der Erlen ragten aus dem im Hochsommer warmen Wasser etwas heraus und erlaubten uns, in das Sumpfbereich hineinzugehen, ohne ins Wasser mit den dort lebenden Amphibien treten zu müssen.

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTSSOZIELÄT

MIKE KUKE-HARTWIG

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Familienrecht
 Testamentsvollstrecker
 Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

-
- Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)
 - Tel.: 030 - 36 43 33 20
Fax: 030 - 36 43 33 22
 - www.khz-berlin.de
 - kanzlei@khz-berlin.de



Bild 4: Hinweisschild auf die nahe Grenze 1956 Quelle: Helmut Bünning

Heute ist dieses inzwischen ausgetrocknete Waldgelände ein Landschaftsschutzgebiet, in dem eine DLRG-Rettungs-Station steht.

Baden bei „Schmidtchen“

Zwischen der Badestelle „Schmidt“ und der „Pferdekoppel“ am nördlichen Ende des Sees gab es damals auf der in den See hineinragenden Halbinsel ein eingezäuntes, an den Wochenenden gut besuchtes kostenpflichtiges Strandbad. Damals hieß es: „Kommt ihr mit? Wir gehen heute zu „Schmidtchen“ baden.“ Das Eintrittsgeld war für uns ein umgebares Hindernis. Manchmal hat es uns gereizt, dort „schwarz“ baden zu gehen. Unser Geheimweg führte uns rechts am Wasserwerk an der Uferpromenade 50 b (erbaut 1936), an einem künstlich angelegten kleinen Graben mit eiskaltem, klarem Wasser vorbei, das über hellbraune Kieselsteine geflossen ist. Wir mussten noch eine sumpfige Stelle nahe am Schilf mit den dahinter sichtbaren gelben Teichrosen passieren und gelangten zum Zaun der begehrten Badestelle. Ein gut getarntes Loch im Zaun war schnell durchkrochen. Leider

schwebten wir im Bad ständig in Ängsten, weil der Betreiber der Badestelle hin und wieder Kontrollen der Eintrittskarten durchgeführt hat. Da das Strandbad gut mit einem Kiosk, mit einer Liegewiese, mit einem breiten Steg mit Sprungbrett und mit einem durch runde Stangen im Wasser abgegrenzten Nichtschwimmerbereich ausgestattet war, sind wir hin und wieder brav mit der gesamten Familie unter

Bezahlung des Eintrittsgeldes dort zum Baden gegangen. An den runden Stangen des Nichtschwimmerbereiches habe ich mir nach intensiver Beobachtung von Schwimmemern und durch ständiges Üben selbst

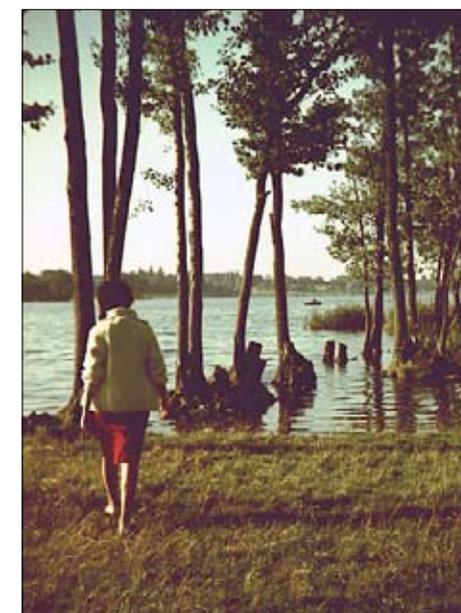


Bild 5: Badestelle am Groß-Glienicker See 1965
 Quelle: Helmut Bünning

das Schwimmen im Alter von 11 Jahren beigebracht. Ergänzend hierzu hat meine Schwester mir erzählt, dass die Kinder der 3. Schulklasse der Waldschule in Kladow von der Lehrerin Frau Daneck gefragt worden sind, ob sie ihre Freischwimmer-Prüfung im Strandbad „Schmidtchen“ ablegen möchten. Einige Schüler haben die Gelegenheit genutzt und haben dort im Jahr 1950 ihre Freischwimmer-Prüfung bei freiem Eintritt abgelegt.

Von einem sehr auskunftsfreudigen Anwohner der Uferpromenade habe ich kürzlich noch die folgenden Hinweise bekommen: Die Schauspielerin Ruth Stephan hat seinerzeit in einem Haus auf dem Grundstück an der Uferpromenade Nummer 27 in der Nähe des Strandbades gewohnt. Dieses Haus und das an der Uferpromenade Nr. 38 gelegene bei Ausflüglern sehr beliebte Restaurant und Cafe „Sonnenhof“ sind vor langer Zeit abgerissen worden. Das Wasserwerk hat zumindest nach 1945 lange Zeit unter der Verwaltung der Stadt Potsdam gestanden. Es hat damals die Wohn- und Wochenendhäuser am Groß-Glienicker See mit Brauchwasser zu einem sehr günstigen Preis versorgt. Das Wasserwerk ist nicht mehr in Betrieb und das Strandbad ist vor vielen Jahren geschlossen worden. Ich möchte noch hinzufügen, dass die rechterhand vom Wasserwerk liegende Bodensenke damals einen dichten im Wasser stehenden Schilfbestand aufgewiesen hat. Dieses Gebiet ist heute ein fast ausgetrocknetes naturbelassenes Landschaftsschutzgebiet (Wasserschutzgebiet) ohne sichtbaren Schilfbestand.

Die Pferdekoppel

Diese Badestelle liegt an einer großen Liegewiese am nördlichen Ende des Groß Glienicker Sees. Die Pferdekoppel war damals schon ein sehr beliebtes Ausflugsziel.

Da diese Badestelle für mich zu Fuß und später mit dem Fahrrad nur zeitaufwendig zu erreichen war, habe ich die Pferdekoppel als Jugendlischer eher selten besucht. Wir hatten ja die Badestelle auf dem Gelände der „Strandbaude“, unsere Lieblingsbadestelle „Schmidt“ mit der großen Liegewiese und zur Not das kostenpflichtige Strandbad „Schmidtchen“ auf der Halbinsel zu unserer Verfügung.

Die Ackerflächen am Groß-Glienicker See

Vor der Badestelle „Schmidt“ und vor der „Strandbaude“ erstreckten sich zwei durch den von der Strandbaude ausgehenden Mittelweg getrennte Felder (die „Seeberge“). Mein Großvater, der Landwirt Rudolf Marzahn (1878-1951), hat das an der Straße 133 Ecke Verlängerte Uferpromenade liegende ca. 2.5 ha große Feld landwirtschaftlich bis etwa 1951 genutzt. Rudolf hat hauptsächlich Getreide, Futtermais, Kartoffeln und Rüben angebaut. Diese Nutzpflanzen sind für den Eigenbedarf, den Verkauf oder als Futter oder Streu für die Tiere unseres alten Bauernhofes am Kladower Damm 318 bis 1949 und danach am Krampnitzer Weg 52 verwendet worden. Einige Teilflächen sind zwischenzeitlich mit der Süßlupine (Futterpflanze) oder der Bitterlupine bestellt worden. Nach dem Auswachsen der Bitterlupine ist sie für die Stickstoffversorgung des Ackerbodens untergepflügt worden (Gründüngung). An den Rändern der gelben Kornfelder blühten damals der leuchtend rote Klatschmohn und die strahlend blaue Kornblume in großer Anzahl.

Diese Teil-Anbaufläche ist heute ein inzwischen aufgeforstetes, etwas verwildertes Landschaftsschutzgebiet.

Rudolfs Sohn, der Landwirt Werner Marzahn (1911-1973), hat den Gemüseanbau

auf dem vor der Badestelle „Schmidt“ gelegenen etwa gleich großen Feld bis zum Tod meiner Großmutter Minna Marzahn (1886-1954) weitergeführt. Mir sind noch das mit grünen Gurken und das mit Rosenkohl bestellte Feld in lebhafter Erinnerung geblieben.

Diese Ackerfläche ist im November 2020 vertikutiert worden. Sie wird zur Zeit von einem Bio-Bauern bewirtschaftet (s. Aufsteller „SpeiseGut“ am Mittelweg Ecke Verlängerte Uferpromenade). Auf der an dieses Feld angrenzenden zur Badestelle gehörenden Spielwiese befinden sich heute drei Volleyball-Felder für die sportliche Betätigung der Badegäste.

Die alte Eiche

Abschließend möchte ich noch die riesige alte Eiche erwähnen, die damals noch am Rand des von meinem Großvater Rudolf Marzahn bestellten Feldes nahe am Mittel-

weg gestanden hat. Ende der 1940er Jahre saßen wir Kinder oft mit den Erntehelfern während der Mittagspause im Schatten des Baumes an der noch nicht asphaltierten „Verlängerten Uferpromenade“. Die Fahrbahn aus festgefahretem Sand führte seitlich um den schon damals mindestens 150 Jahre alten Baum herum. Nach der Begradigung der „Verlängerten Uferpromenade“ stand der Baumriese mitten auf der inzwischen asphaltierten Straße. Nach der Fällung der Eiche konnte man noch bis vor einigen Jahren einen Asphalt-Flicken auf der Mitte der Straße auf dem Standort des Baumes erkennen. Heute wäre dieser stattliche Baum ein Naturdenkmal wie die „Dicke Marie“ am Freizeitpark Tegel („Großer Malchsee“). Wie man nicht nur an diesem Beispiel erkennt, ist alles einem stetigen Wandel unterworfen.

Helmut Bünning

COMPUTERLADEN KLADOW

Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrover Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 📠 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

Homöopathie, Hypnosetherapie,
Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie



Naturheilpraxis

Manuela Jeske

Heilpraktikerin

George-Caylay-Str. 13,
14089 Berlin Kladow

Orthopädische Erkrankungen
Sportverletzungen, Lohn Krankheit
Schmerztherapie/ Migränetherapie
Integration frühkindlicher Reflexe für
Kinder und Erwachsene zur Lern- und
Entwicklungsförderung, Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien
Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel.: 030 365 005 16,
mail: manuelajeske@live.com
www.naturheilpraxisjeske.de

PARTNER FÜR'S
LEBEN GESUCHT ?

SCHNEIDER
GartenBaumschule

PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin
fon 030 - 368 92 80

Wir haben den passenden Kandidaten
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!

gartenbaumschule-schneider.de

Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de

0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin



- ⚡ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ⚡ Wartungs- und Störungsdienst
- ⚡ Schornsteinsanierung
- ⚡ Sanitärarbeiten
- ⚡ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ⚡ Verlegung der Fußbodenheizung
- ⚡ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

1928: Die ehemalige Villa Wertheim wird verkauft

Am 13.04.1928 erschien in der Zeitschrift „Sport im Bild“ ein Inserat mit folgendem Text:

„Cladow - Wannsee

Herrlicher Großgrundbesitz mit großer Wasserfront und eigenem Hafen in selten schöner landschaftlicher Lage, vorzügl. geeignet für Kurhaus resp. Wochenend-, Hotel-Unternehmungen wie auch für Privat-Repräsentations-Besitz; ca. 16 bis 17 Morgen großer alter Park und Obstplantage, Villa mit 11 Zimmern, großer Wirtschaftshof, Gewächshäuser, Gärtnervilla mit 5 Zimmern, Garagen

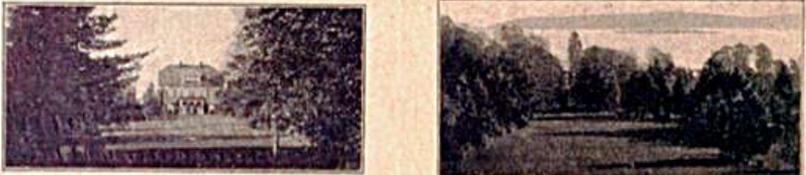
*Verkäuflich durch Spezial Villenabteilung
Isr. Schmidt Söhne, Leipziger Straße 112*

Die Größenangabe des Grundstücks mit „16 bis 17 Morgen“, d. h. ca. 42 000 qm, sowie die anderen Angaben weisen wirklich auf einen „Großgrundbesitz“ hin. Die Bilder sind leider unscharf. Aber man kann das Gebäude trotzdem identifizieren, an dem wir im Herbst 2014 bei der 45. Dorfge-

schichtlichen Wanderung im Temmeweg in Kladow Station gemacht haben. Allerdings konnten wir es damals nicht aus dieser Perspektive betrachten.

Ein Ausschnitt aus einer historischen Postkarte von 1905 aus dem Archiv der Werkstatt Geschichte des Kladower Forum hilft bei der Klärung der Frage, ob es sich tatsächlich um die ehemalige Villa Wertheim handelt. Auf der Ansichtskarte ist dieselbe Seite des Hauses wie in der Anzeige zu sehen. Die Datierung 1905 ist etwas irritierend, denn die Villa wurde erst 1906 fertiggestellt.

Auf dem rechten Bild des Inserates geht der Blick vom Haus in Richtung Havel, in der ganz verschwommen eine Insel zu sehen ist - Kälberwerder. Das Grundstück erstreckte sich 1928 also noch vom Haus bis hinunter an die Havel. Der in der Anzeige erwähnte eigene Hafen ist auch heute noch auf Karten als Einschnitt im Uferverlauf zu erkennen.



Cladow – Wannsee

Herrlicher Großgrundbesitz mit großer Wasserfront und eigenem Hafen in selten schöner landschaftlicher Lage, vorzügl. geeignet für Kurhaus resp. Wochenend-, Hotel-Unternehmungen wie auch für Privat-Repräsentations-Besitz; ca. 16 bis 17 Morgen großer, alter Park und Obstplantage, Villa mit 11 Zimmern, großer Wirtschaftshof, Gewächshäuser, Gärtnervilla mit 5 Zimmern, Garagen

Verkäuflich durch
Spezial Villenabteilung

Isr. Schmidt Söhne, Leipziger Straße 112 Merkur 4680/89
und 5765/69

W **Edle Hölzer mit schönen Oberflächen**

*Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

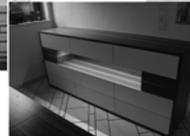
Tischlerei Weidlich

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale
Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivschie

www.tischlerei-weidlich.de
fon 500 14 117
fax 500 14 118
mobil 0171 45 55 980
mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:
Quedlinburger Straße 15
10589 Berlin





blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE

... und
Kladow
erblüht!

Mo-Fr 10-18 außer Mi 14-18 & Sa 10-14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **
☎ 030-36 50 90 11 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

**CENTER FRISEUR
KLADOW**

Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr - Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen



Bei dem Haus und dem Gelände handelt es sich eindeutig um die Villa Wertheim und das ehemalige „Gut Wertheim“, das allerdings um 1906 wesentlich größer war, wie die beigegefügte Skizze zeigt. Wolf Wertheim, der jüngste Sohn des Warenhausgründers Abraham Wertheim hatte das Areal seit ca. 1900 Grundstück



Villa Wertheim, Ausschnitt einer Ansichtskarte, datiert 1905

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

um Grundstück zusammengekauft. Schon bald kam es zu Spekulationen über die Zielsetzungen, die mit diesem Areal verbunden sein könnten. Das „Berliner Tageblatt“ greift diese Vermutungen in seiner Abendausgabe am 25.1.1901 auf und stellt abschließend den wahren Sachverhalt dar:

„Das Waarenhaus A. Wertheim sollte nach einer Mittheilung des „Anzeigers für das Havelland“ in Kladow an der Havel große Ländereien angekauft haben zur Errichtung landwirtschaftlich-industrieller Etablissements und zur Schaffung von Erholungsstätten für seine Angestellten. Dazu meldet eine Korrespondenz, daß die Firma zweihundert Morgen Acker- und Wiesenland angekauft und ein Bauerngehöft gepachtet habe, um hier Viehzucht und Molkerei in großem Maßstabe zu betreiben und die gewonnenen Produkte dann in den hiesigen Waarenhäusern abzusetzen. — Wie wir hören, hat einer der Mitbesitzer der Firma allerdings ein sechzig Morgen großes Terrain bei Kladow erworben, doch nur um hier ein Landhaus und Anlagen für rein private Zwecke zu errichten. Von der Anlage industrieller Betriebe und Wohnstätten für die Angestellten der Firma Wertheim ist gar keine Rede.“

Der Architekt Alfred Messel hatte bereits 1901 Pläne für einen parkähnlichen Garten mit einem riesigen Palmenhaus vorgelegt, musste sich aber in den Jahren 1902-1905 auf den Bau der Wertheim-Kaufhäuser in der Rosenthaler Straße und am Leipziger



Architekt Alfred Messel um 1900

Quelle: Wikimedia - https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3a/Architekt_Alfred_Messel.jpg

Platz konzentrieren, so dass er erst 1905 einen letzten Entwurf für das Cladower Landhaus von Wolf Wertheim ausarbeiten konnte, der dann auch realisiert wurde.

Wem Haus und Grundstück 1928 gehörten, als oben angeführte Anzeige erschien, ist uns nicht bekannt, denn Wolf Wertheim war nach einem gravierenden Zerwürfnis 1909 durch juristische und finanztechnische Winkelzüge von seinen drei älteren Brüdern aus der gemeinsamen Firma ausgeschlossen worden, indem sie die bestehende gemeinsame „Handelsgesellschaft A. Wertheim“ kündigten, dadurch eine künstliche Liquidation erzeugten und das Geschäft noch am gleichen Tag durch Alleinkauf an sich rissen. Wolf Wertheim hatte daraufhin zwar geklagt, aber parallel zum langwierigen juristischen Prozess unmittelbar damit begonnen, mit der ihm zugestandenem nicht unerheblichen Abfindungssumme, ein eigenes Warenhaus-Imperium in Konkurrenz zu seinen Brüdern aufzubauen. Mit der Eröffnung von drei Kaufhäusern unter dem Namen der von ihm gegründeten „Warenhaus W. Wertheim G. m. b. H.“ hat er sich dann aber innerhalb von fünf Jahren vollständig ruiniert, da er sich zwar hinsichtlich



Das Areal des Gutes Wertheim in Cladow

Zeichnung: Peter Streubel

der Führung und Motivation von Personal sowie beim Einsatz moderner Werbemethoden durch eine hohe Kompetenz ausgezeichnete, in Fragen der soliden Finanzierung von Vorhaben allerdings wenig Erfahrung besaß und wohl auch keine geeigneten Berater hinzugezogen hatte. Über die Pleite des berühmten Berliner Kaufmanns, die auch Auswirkungen auf die Besitzung in Cladow hatte, wurde nicht nur in den Regionalzeitungen, sondern deutschland- und europaweit berichtet. So ist in „Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe)“ am 22.1.1914 zu lesen:

„(Versteigerung einer Realität Wertheims.) Aus Berlin, 22. d., wird uns telegraphiert: Auf

Antrag eines Hypothekargläubigers kommt die dem früheren Warenhausbesitzer Wolf Wertheim gehörige Realität Cladow am Wannensee zur Zwangsversteigerung. Der Antrag ist von dem Besitzer der ersten Hypothek gestellt worden, nachdem Wolf Wertheim die Bezahlung der fälligen Hypothekarzinsen eingestellt hat. Die erste Hypothek beträgt 340.000 Mark.“

Wolf Wertheims Besitz in Cladow konnte nach mehreren vergeblichen Anläufen aber erst 1915 zwangsversteigert werden. So berichtete die „Berliner Volkszeitung“ am 22.6.1915:

„Zwangsversteigerungen.

Wolf Wertheimsche Grundstücke unter dem Hammer. Am 22. Oktober vormittags 9 ½ Uhr, gelangen die in Cladow [...] zurzeit des Eintragungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Wolf Wertheim zu Berlin eingetragenen, in Gemarkung Cladow gelegenen Grundstücke beim Amtsgericht Spandau. Potsdamer Straße 18, Zimmer 13, im Wege der Zwangsvollstreckung zur Versteigerung.“

Die verschiedenen Grundstücke bestanden aus „Aeckern, Weiden, Wiesen und

Chaussee“, „Landhaus mit Hofraum und Hausgarten, Gärtnerhaus mit Brutanstalt, Maschinenhaus, Palmenhaus mit Kesselhaus, Treibhäusern, Geflügelhäusern, Rosenzuchtthaus mit Kesselhaus, Entenstall, Eiskeller, Schuppen, Arbeiterhaus, Wohnhaus, Stallung Pferdestall nebst Kutscherstube“ sowie aus „Acker und Holzung“.

Wie in den anderen Berliner Vororten begann sich das große Terraingeschäft auch für Cladow zu interessieren. Die 1911 gegründete „Bodengesellschaft Terra mbH, Berlin“ die auf dem Gebiet des Kaufs und der Verwertung von Grundstücken, vor allem in den Außenbezirken Berlins, tätig war, konzentrierte sich zunehmend auf Cladow, so dass es Ende 1915 zur Umbenennung in „Bodengesellschaft Cladow, GmbH“ kam. Neben der Erschließung, Parzellierung und Vermarktung von Abschnitten nahe des Fuchsberges profitierte sie vor allem vom Erwerb von großen Teilen des Wertheimschen Areals bei der oben genannten Zwangsversteigerung im Oktober 1915. Uns ist nicht bekannt, in welchem Umfang die Aufteilung und in welchem Zeitraum der Verkauf der Parzellen des ehemaligen Wertheimschen Besitzes von über 80 ha Fläche, d. h. von immerhin 800 000 qm, durch die „Bodengesellschaft Cladow, GmbH“ abgewickelt wurde.

Ebenfalls wissen wir nicht, an wen der in der Anzeige genannte Besitz nach 1915 übergegangen war, wie er bis 1928 genutzt wurde und wer ihn 1928 kaufte. So sind wir auf weitere Zufallsfunde zur Klärung der Geschichte des Areals angewiesen. Vielleicht aber können wir ja auch vom Wissen der Leserinnen und Leser unserer „Treffpunkte“ profitieren.

Peter Streubel



Lage der Villa Wertheim und des Hafens

Quelle: Bezirkskarte von Spandau (2008), Maßstab 1:10.000 / Bezirksamt Spandau von Berlin, Fachbereich Vermessung und Geoinformation - Ausschnitt und Beschriftung: Peter Streubel

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin

Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages

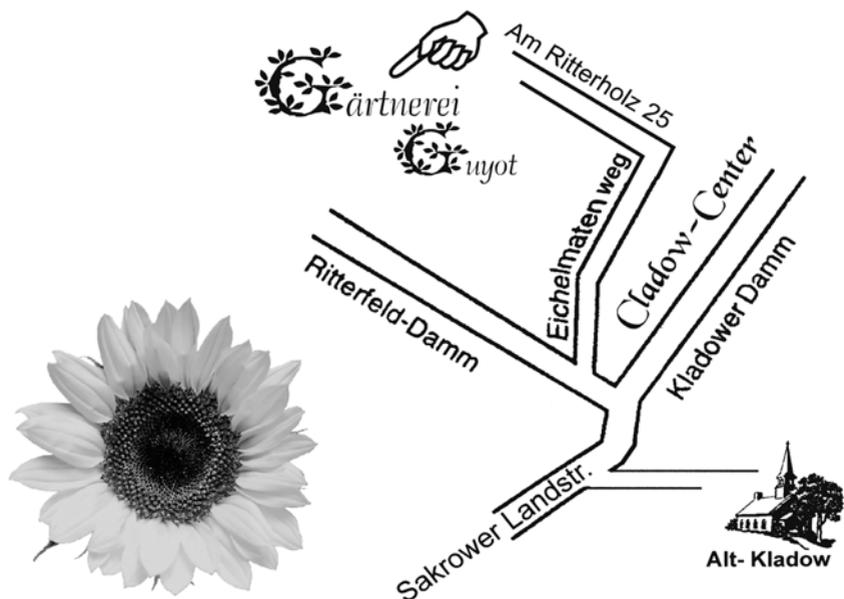


**Schnittblumen · Gestecke · Topfpflanzen
Präsente & Dekorationen**

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 / 365 45 76
Fax: 030 / 365 72 62
www.gaertnererei-guyot.de
E-mail: gaertnerereiguyot@t-online.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. Von 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Sonn- u. Feiertags von 10.00-12.00 Uhr



Kunstfreunde

Kunstfreunde – Aus dem Archiv

Da die Aktivitäten der Kunstfreunde zurzeit eine Zwangspause erleiden, habe ich durch mein Archiv gestöbert und einige Highlights aus den letzten Jahren zusammengestellt. Es war nicht einfach, eine Auswahl zu treffen, weil wir so viele interessante und schöne Veranstaltungen erlebt haben. Ich versuche ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, nicht nur mit Besuchen in den großen Museen, sondern auch zu kleineren Ausstellungen von weniger bekannten Künstlern und Künstlerinnen. Einige Atelierbesuche bei arbeitendem Künstler oder Vorträge im Haus Kladower Forum sind auch dabei. Wollen wir hoffen, dass es nicht zu lange dauert, bis wir uns wieder treffen können, um ein gemeinsames Kunsterlebnis zu genießen.

Neue Mitglieder sind immer willkommen und wenn Sie Interesse an unseren zukünftigen Aktivitäten haben, melden Sie sich bitte bei mir.

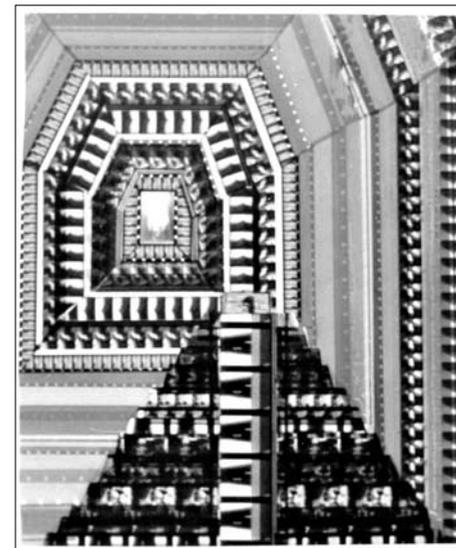
19. März 2013: Vernissage – Retrospektive Wolfgang Entress

Viele sind gekommen, um die Eröffnung der Ausstellung von Wolfgang Entress im Haus Kladower Forum mit zu erleben und den Künstler zu feiern. Einige, die Wolfgang Entress' Kollagen aus belichteten Filmstreifen nicht kannten, haben etwas gerätselt und sich vielleicht gefragt, was diese etwas dunklen Sachen sein sollen. Erst als wir Platz genommen hatten und die Hauptschalter betätigt wurden, ging ein „Aha“ durch den Raum. Das Haus wurde

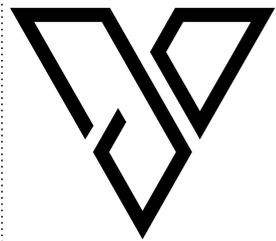
mit einem warmen, farbigen Licht erfüllt, das sogar über einigen Wochen auch von der Straße aus schön anzusehen war.

Die Kunst von Wolfgang Entress passt in keine bekannte Kategorie. Seine Bilder sind in der Tat Kollagen, entfalten aber ihrer Wirksamkeit erst mit Einsatz einer Lichtquelle – und zwar jedes Bild für sich. Diese Tatsache, und das Gewicht der einzelnen Objekte, hat bei den Ausstellungsmachern des Kladower Forums für Bedenken gesorgt, aber wie so oft haben Horst Pessel, Rainer Nitsch und eine Vielzahl von Helfern die Herausforderung gemeistert und haben die Objekte wunderbar präsentiert.

In seiner Eröffnungsrede hat Andreas Kuh-



Wolfgang Entress: Mexikanische Impressionen 1983
Foto: Wolfgang Werner



Völkner

VERSICHERUNGEN

Gutschein

1x kostenloser Versicherungsscheck

Aus Kladow, für Kladow!

Einfach, besser versichert...

📍 Lüdickeweg 18 • 14089 Berlin

☎ 030 / 362 89 162

☎ 0160 / 666 41 87

✉ info@voelkner-versicherungen.de

📱 @vversicherung

Galileo
Training

pro
Physio

Privatpraxis für Therapie & Training

Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage / Fango
- Elektro- / Ultraschalltherapie
- Eis- / Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportartspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 • 14089 Berlin • Tel. (030) 24 53 33 37 • www.prophysio-kladow.de

now darauf hingewiesen, dass die Ausstellung eine Retrospektive von über 30 Jahren Kunstschaffen sei. Die Verwendung von belichteten Filmstreifen ergibt ein gesamtes Bild, mal realistisch, mal geometrisch, aber bei näherer Betrachtung sieht man in jedem Mosaikstein ein Bild für sich. „Das Kleine (vermeintlich Unwichtige) ist ein Puzzleteil der Gesamtheit und macht diese schön – oder stört sie.“ Diese sei ein Abbild unserer Gesellschaft.

April und Juni 2016: Atelierbesuche

Im Frühjahr haben wir zwei Künstler in der näheren Umgebung besucht. Die Bildhauerin Regina Görgen aus Groß Glienicke hat uns eingeladen, ihre Plastiken, meist aus Beton oder aus Holz, zu besichtigen und ihre Arbeitsweise zu erklären und zu zeigen. Viele ihrer Werke sind auf einem Kunstpfad im Wald neben Regina Görgens Atelier ausgestellt. Ihre großen menschlichen und tierischen Figuren stehen, hängen oder klettern in den Bäumen und überraschen die Besucher auf Schritt und Tritt. Sehr ansprechend sind außerdem die verschiedenen Köpfe, die Regina Görgen aus Kopfweidenstämmen geschnitzt hat

Der Bildhauer Drago Maltaric hat sein Atelier und seine Ausstellungsräume mitten in Kladow in der Remise hinter der Stadtteilbibliothek. Drago Maltaric arbeitet mit zahlreichen verschiedenen Techniken, um seine Figuren herzustellen. In seiner Werkstatt und im Garten sind viele Exemplare aus Holz, Metall, Keramik oder Stein zu

sehen. Katzen, Vögel, Schlangen und auch Menschen finden unter anderem ihren Platz in der Sammlung.

Es war ein Vergnügen, diese zwei charmannten Künstler zu besuchen, die in verschiedener Weise einen ironischen und humorvollen Blick auf die Tierwelt und auf ihre Mitmenschen werfen und so in ihre Werke einbringen.

Juli 2016: Kunsthaus Dahlem

Das Kunsthaus Dahlem liegt neben dem besser bekannten Brücke-Museum. Der aus mehreren Atelierräumen bestehende Bau wurde 1939 bis 1942 nach Entwürfen des Architekten Hans Freese, Professor an der Technischen Hochschule Dresden, für den Bildhauer Arno Breker in Berlin Dahlem errichtet. Breker gehörte neben Josef Thorak zu den meistbeschäftigten Bildhauern des Dritten Reiches und lieferte seit 1937 Bauplastiken für die Monumentalbauten Albert Speers. Seit dem Ende des Krieges hat das Haus eine wechselvolle Geschichte durchlebt, bis schließlich im Sommer 2015 das Kunsthaus Dahlem als Ausstellungs-



Freiluftatelier Regina Görgen

Foto: Wolfgang Werner

haus für die Kunst der deutschen Nachkriegsmode in Ost- und Westdeutschland eröffnet wurde.

Wir haben die Ausstellung „Künstlerische Positionen der Berliner Nachkriegsmode 1945-1955“ in dem geschichtsträchtigen Haus angeschaut. Werke von u. a. Ruthild Hahne, Karl Hartung, Bernhard Heiliger, Jeanne Mammen, Louise Stomps und Hans Uhlmann waren zu sehen. Wir hatten eine ausführliche und äußerst interessante Führung von der Künstlerischen Leiterin und Geschäftsführerin des Hauses, Dr. Dorothea Schöne. Frau Dr. Schöne hat mir nachher ausdrücklich gesagt, dass es auch für sie eine Freude ist, wenn sie eine so interessierte Gruppe wie die Kunstfreunde zu Besuch hat.

Oktober 2017: Berlinische Galerie

Die Ausstellung „Jeanne Mammen, die Beobachterin“ war ein besonderes Erlebnis. Diese Künstlerin war für die meisten von uns praktisch unbekannt. Umso größer war die Überraschung über das Werk dieser interessanten Frau.

Jeanne Mammen ist 1890 in Berlin geboren und lebte mit ihrer einst wohlhabenden Familie bis 1916 in Paris, wo sie eine fortschrittliche Erziehung und Ausbildung genossen hat. Sie kehrte 1916 völlig ver-



Regina Görgen mit Skulptur

Foto: Wolfgang Werner

armt in ihre Geburtsstadt zurück, wo sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1976 lebte. Sie war nie verheiratet und hat keine schriftlichen Dokumente zurückgelassen, aber ihr bildlicher Nachlass ist beachtlich und sehr beeindruckend.

In den 1920er-Jahren sicherte sich Jeanne Mammen ein gutes Einkommen durch Modezeichnungen, Plakatdesign und Illus-

trationen. Zeitschriften, wie „Der Junggelle“ oder „Die Schöne Frau“ waren sehr beliebt. Ihre aquarellierten Zeichnungen im neusachlichen Stil übermitteln ganz eindringlich die Stimmung der Gesellschaft in den „Goldenen Zwanzigern“. Auf der einen Seite das Glamouröse-Frivole und auf der anderen Seite die Entfremdung, Armut und harte Arbeit.

Nach 1933 weigerte sich Jeanne Mammen, für die gleichgeschaltete Presse zu arbeiten, und ging in die „innere Emigration“. Die Bilder aus dieser Zeit sind im Stil der klassischen Moderne gemalt. Nach dem Krieg konnte Jeanne Mammen wieder ausstellen und sie hat sich immer mehr der abstrakten Kunst gewidmet

April 2018: Georg Kolbe Museum

Es ist immer wieder ein Vergnügen, das charmante Georg Kolbe Museum zu besuchen. Die Ausstellung „Die Erste Generation. Bildhauerinnen der Berliner Moderne“ wollten wir uns nicht entgehen lassen, und der Besuch war absolut lohnenswert. Die Führung mit der wissenschaftlichen Volontärin, Katherina Perlongo, war ganz hervorragend und brachte uns nicht nur die Kunst und die Künstlerinnen näher, sondern wir haben auch viel erfahren über die Entstehung der Ausstellung, die Suche nach Exponaten usw. Jede der 10 ausgestellten Künstlerinnen hat eine interessante Geschichte. Sie waren alle starke Frauen, die gerade im Medium der Skulptur immer wieder mit Vorurteilen und traditionellen Rollenmodellen zu kämpfen hatten. Sie mussten sich zudem aufgrund der schlechten Ausbildungssituation für Frauen, die noch keinen Zugang zu den Kunstakademien hatten, eigene Wege und Lebenslinien erarbeiten.

Wir haben so viel Interessantes über diesen

Frauen erfahren und ich möchte nur zwei Beispiele nennen: Tina Haim-Wentscher fertigte Anfang der 1920er Jahre im Auftrag des Ägyptischen Museums in Berlin ein exaktes, manuell vermessenes Modell der Büste der Nofretete an. Dieses Modell, das in der Ausstellung zu sehen war, diente über viele Jahre zum Abformen aller nachfolgenden Kunstrepliken. Renée Sintenis hat den originalen „Berlinaler Bär“, der immer noch als Filmpreis verliehen wird, kreiert. Dieses, und andere Tierdarstellungen von Renée Sintenis waren ausgestellt.

März 2019: Treffen im Haus Kladower Forum, „Lieblingsstücke“

Ich hatte die Mitglieder aufgefordert, ein Kunstwerk vorzustellen, das ihnen besonders gefallen oder das eine besondere Bedeutung für sie hat. Daraus geworden ist ein unterhaltsamer und spannender Abend. Ob eigene Werke oder Bilder von bekannten Künstlern, wie Botticelli, William Turner oder David Hockney, alles war dabei. Ein Mitglied hat uns ein Bild präsentiert, das er von einem befreundeten Künstler in Italien geschenkt bekommen hat. Die Erinnerungen, die damit verknüpft waren – von dolce vita, gutem Essen und guter Stimmung -, haben uns das Herz an einem kühlen Märzabend gewärmt.

Helen Werner

werner.helen@t-online.de



Paartherapie Kladow
Julian Ramin Burstedde
Paartherapeut

+49 (0) 163 754 04 94 | jrb@paartherapie-kladow.de

www.paartherapie-kladow.de





PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE
 rita barz Osteopathin
 Heilpraktikerin
 Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung
 Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
 Ritterfelddamm 217, 14089 Berlin

Gruppe Modellbau



Die Passat, eine stattliche Viermastbark!

Ich bin in den 60er Jahren von einem älteren Modellbauer erschaffen worden.

Ich bin stolze 125 cm lang, 60 cm hoch und besitze 4 Masten an denen insgesamt 33 Segel befestigt sind. Lag dann viele Jahre unbenutzt in einem Schuppen rum, bis mich die Kladower Modellbauer in ihre Werft holten. Dort soll ich nun eine Generalüberholung bekommen.

Die Originalpläne stammen von der Lübecker Werft. Mein großes Original liegt in Travemünde.

Ich bekomme einen neuen Anstrich, auch meine Segel werden gereinigt und die von

Mäusen angefressene Takelage wird erneuert. Die morschen Segelrahen und meine 4 Masten werden auch überholt.

Die ersten Arbeiten haben schon begonnen und sobald sich meine Gruppe wieder treffen kann, werde ich im neuen Glanz erstrahlen.

Rolf-Dieter Woitscheck

Über unsere laufenden Projekte „Die John-Players Special als Modellschiff“ und „Tön12 – der Krabbenkutter“ können wir in Heft Sommer 2021 berichten.



Die Viermastbark Passat

Foto: Rolf-Dieter Woitscheck

Kladower Forum im Internet: www.kladower-forum.de

Gruppe Fotografie



Karl Lagerfeld vom Modedesigner zum Fotografen

Als alles noch möglich war, habe ich mit Jürgen einen Ausflug nach Halle zur Moritzburg gemacht. Natürlich mit Voranmeldung und Zeitfenster. Wir waren gespannt.

Beim Betreten des Hofes blickten uns lebensgroße Karl-Lagerfeld-Bilder an. Dieser Eindruck war schon faszinierend und gab uns einen Vorgeschmack auf die Ausstellung, einfach gewaltig. In der Ausstellung sahen wir die Inspiration, Kreativität und eine unbändige Schaffenskraft, die sich in seinen Werken widerspiegelt. Der starke Ausdruck und die Ausstrahlung seiner Bilder zeigen eine hohe künstlerische Intensität und Fantasie.

Die Moritzburg ist für jeden Fotografen und ich finde auch für jeden Nichtfotografen, ein Muss. Für uns waren seine Werke sehr inspirierend und anregend, um bessere fotografische Leistungen zu erzielen.

Nun zum Leben von Lagerfeld.



Retrospektive

Foto: Renate von Borwitz



Kiosk und



Reisebüro



B. Schoßwald

Kultureller Treffpunkt in Kladow

E. Özay

Eichelmatenweg 1, 14089 Kladow, 030-36433048 oder sunshine-travel-kladow@t-online.de

Bei uns scheint immer die Sonne

Die Fotografie war ein Weg, um seine ungebrems-te Fantasie und Schaffens-kraft in neue Bahnen zu lenken. Lagerfeld, den wir in seinem kostümähnli-chen Outfit kennen, hatte als Kind schon seinen ei-genen Stil; schwarzer An-zug mit Krawatte. Er ver-brachte seine Jugend zum größten Teil zeichnend auf dem Dachboden in der imposanten Villa seiner Eltern, die sein Leben maßgebend geprägt haben.



Erholungspause

Foto: Renate von Borwitz

Vom Vater die Strategie der Vermarktung. Eine einfache Dosenmilch eroberte als Glückskleemarke den Markt über die Grenzen Deutschlands hinaus. Seine Mutter dagegen war eine starke Persönlichkeit

mit einer großen Ausstrahlung, die ihn mit einem kleinen Tritt wieder in die Spur zurückbrachte. Sie hielt ihn auch an schneller zu sprechen, „damit sie seinen Stuss, den er redete, nicht zu lange ertragen musste“.

FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin
☎ 544 84 994

www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de

Zu seinem Zeichenstift kam nun noch der Fotoapparat dazu, den er ständig mit sich führte. Die Fotografie war ein neuer Weg, um seine Kreativität, gepaart mit einem brillanten wachen Verstand, in eine andere Richtung zu lenken. Seine erste Arbeit war eine Pressemappe, welche die neue Kollektion aus dem Hause Chanel dokumentierte. Das war der Durchbruch zu seinem Erfolg als Fotograf. Es folgten diverse Ausstellungen.



Wartende Besucher

Foto: Renate von Borwitz

Mit Gerhard Seidel aus Göttingen brachte er seine eigenen Fotobücher auf den Markt. Der Modedesigner, Fotograf, Buchverleger, Karikaturist und Filmregisseur Karl Lagerfeld starb 2019.

Die Fotogruppe im Kladower Forum wäre sicherlich auch gerne zur Ausstellung gefahren. Leider sind jetzt in Deutschland alle Museen geschlossen. Der Tod von Karl Lagerfeld hinterlässt eine große Lücke in der Welt der Fotografie.

In unserer Fotogruppe ist im Jahr 2020 auch eines unserer Mitglieder, Eva Peppel, von uns gegangen. Wir vermissen sie.

Wir hoffen, dass das Haus Kladower Forum nach Corona wieder für alle offen steht und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit der Fotogruppe, um unsere Fotos zu zeigen und zu besprechen.



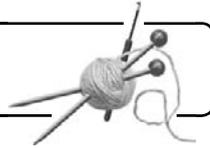
Begrüßung durch Lagerfeld

Foto: Renate von Borwitz

Renate von Borwitz

Ihre Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieses Heftes auf Seite 71.

Gruppe Handarbeiten



Wie zu alten Zeiten – die Handarbeitsgruppe ist wieder aktiv

Das Jahr 2020 war ein Schaltjahr und anscheinend ein besonderes! Denn wie sagt schon der alte Aberglaube Gehirnjogging mit Wolle und Nadel

Natürlich bin ich multitaskingfähig! Ich kann gleichzeitig häkeln, Fernsehen und mich bei den Maschen verzählen. (s. Maschenzaehler.de)

Handarbeit fördert nicht nur die Kreativität, sondern sie trägt auch zur Entspannung und zum Stressabbau bei. Beim Handarbeiten senkt sich der Blutdruck und man kommt zur Ruhe. Die Konzentration auf die Handarbeit führt zur idealen Ablenkung von den alltäglichen Sorgen. Denn mit ein wenig Abstand sehen die Dinge oft ganz anders aus.

Häkeln und auch Stricken ist Ausdauertraining für das Gehirn. Handarbeit ist mit vielen verschiedenen Arbeitsschritten verbunden - Maschen müssen abgezählt werden, Muster müssen angepasst werden

und vieles mehr. Bereits der Neurologe Bruce McEwen (Neurologe an der Rockefeller University in New York) sagte, dass Handarbeit wie viele andere Freizeitbeschäftigungen eine positive Wirkung auf Gehirn und Körper zu haben scheint. (Taz.de/Stricken-gegen-Stress- und- Gedächtnisverlust/!5121818/)

Also: Häkelhaken oder Stricknadeln herausgeholt und loslegen!

Sibylle Bauer

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)

Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis
Kreuzwaldstr. 13 A Tel.: 365 83 24



Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreuzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62



Gruppe English Conversation

Eine bemerkenswerte Repräsentantin amerikanischer Politik

Welches ist eigentlich das beeindruckendere Ereignis – die Wahl von Joe Biden zum neuen Präsidenten der USA oder die Wahl von Kamala Harris zu seiner Vice-Präsidentin? Gern hätten wir das Thema in unserem English-Conversation-Team live im Haus Kladower Forum diskutiert, aber schon Mitte November schälte sich heraus, dass dies wegen der Corona-Ereignisse nicht möglich ist. So besannen wir uns auf unsere schon früher realisierte Methode, unsere Mitglieder mit E-Mails zu erreichen - Mitglieder ohne digitalen Zugang erhielten entsprechende Informationen per Papier. -

Lange hatte es ja gedauert, bis das endgültige Wahlergebnis feststand – und bedauerlich ist auch, dass Donald Trump nicht die Kraft hatte, seine Wahlniederlage einzugestehen – nicht einmal bis jetzt – Ende 2020. Dabei sollte dies in einem demokratischen Prozess selbstverständlich und losgelöst von persönlichen Empfindungen sein.

Nun ist klar, dass Joe Biden ab 20. Januar 2021 die Präsidentschaft übernimmt – und ihn wird eine atemberaubende Frau begleiten: Kamala Harris – eine Frau mit einzigartiger Vita, mit Engagement, mit großen Hoffnungen und Weltoffenheit. Es lohnt sich, einen Blick auf ihren Lebensweg werfen.

Kamala Harris wurde am 20.10.1964 in Oakland/Cal. geboren. Ihre Mutter stammt aus Madras /Indien, ihr Vater aus

Jamaika. Dadurch erklärt sich ihre frische Erscheinung, die in den USA negativ als „schwarz“ angesehen wird, obwohl sich viele Amerikaner durch den Besuch von Wellness-Centren genau diesen Farbton wünschen. Schon in ihrer Kindheit musste sich Kamala mit diesem „Stigma“ auseinandersetzen.

In schier unendlichem Fleiß, mit Ehrgeiz und sozialer Kompetenz hat sie sich eine Traumkarriere zusammen gebastelt. Bereits 1989 promovierte sie in den Rechtswissenschaften und erhielt bereits ein Jahr später die Zulassung als Anwältin. Sie wandte sich der Politik zu und verwirklichte sich in der Partei der Demokraten – zunächst in Californien, dann in Washington D.C.. Ihre politische Einstellung kann man überwiegend als liberal einstufen. Zunächst beschäftigte sich Harris mit dem leidigen Problem der Schulschwänzer und schlug Geld- und später sogar Haftstrafen vor. Der Waffenlobby ist sie nicht freundlich gesinnt und befürwortet stattliche Kontrollen beim Waffenhandel. Sie setzt sich ein für die Rechte der Frauen auf Empfängnisverhütung und Schwangerschaftsabbruch und unterstützt

„Programme zur besseren Bekämpfung von Krankheiten bei Schwangerschaft und Geburt, die schwarze Mütter weit überdurchschnittlich betreffen.“ (wiki, S.5). Das von Donald Trump verhängte Einreiseverbot von Personen aus bestimmten religiös

determinierten Ländern betrachtet sie als unwürdig und möchte eine konsequente Klimapolitik betreiben.

Neben diesen Schwerpunktsetzungen gibt es viele weitere Aspekte, die die Einstellung von Kamala Harris beleuchten können.

Noch im Jahre 2018 gab Harris in Interviews zu verstehen, dass sie zur Wahl als Präsidentschaftskandidat für die Demokraten zur Verfügung stehe, zog aber ihre Bewerbung Anfang 2020 zurück und setzte sich dann für Joe Biden ein.

Ab 20. Januar 2021 wird diese interessante Frau nun Joe Biden zur Seite stehen – vermutlich mit spritzigen Ideen, weiblichem Charme und mit Verständnis für die Gesellschaft. Ein Glück für „sleepy Joe“,

wie Donald Trump seinen Widersacher im Wahlkampf bezeichnete.

Wer weiß schon so genau, wie die kommenden 4 Jahre in den USA verlaufen werden, vielleicht hören wir von einer Kamala Harris, die plötzlich doch die Belange der USA eigenständig regelt.

Und vielleicht können wir schon bald in unserem Team und in großer Runde, unsere Einstellungen und Erwartungen zu diesem Thema im Haus Kladower Forum austauschen – dann endlich wieder in Englisch.

Quellen: wikipedia.org/wiki/Kamala_Harris, p. 1-9

Günter Jüngel

Beachten Sie unsere Inserenten !

Fabian
Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

Notar in
Kladow



- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de

Gruppe *Conversación en Español*

Die Amigas Españolas y su Amigo

Von 23 möglichen Treffen haben wir in diesem „besonderen“ Jahr nur 11 geschafft – que pena! Nach Schließung des Hauses Kladower Forum im Sommer haben wir uns zweimal in Gärten getroffen und zwei Treffen bei unserem AMIGO am Imchenplatz organisiert.

Trotz aller Widrigkeiten ist es uns gelungen, im Februar und im Oktober die Geburtstage von jeweils drei Damen „ganz normal“ im Haus zu feiern – con distancia y ventanas abiertas, cantando la canción de cumpleaños...

Unseren AMIGO (von Brigitte gestiftet und von der Gruppe adoptiert) haben wir zum Geburtstag wie immer mit einem Umtrunk besucht und dieses Jahr zusätzlich - zum ersten Mal - ein Jahresend-Treffen mit/ bei ihm veranstaltet. Marlene hatte diese schöne Idee für uns, vielleicht machen wir einen neuen festen Termin daraus.

2011 hat Sigrid M. den AK Conversación en Español ins Leben gerufen. Otra ocasión para cantar y celebrar en el año que viene: 10 cumpleaños del grupo.

Seit vielen Jahren leitet Anne H. die Gruppe, die im Augenblick aus acht Personen und Gästen besteht, die sich in unterschiedlicher Besetzung in normalen Zeiten jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Haus Kladower Forum trifft.

Hablamos el español en diferente nivel de vocabulario y elocuencia, pero todas con mucha alegría.

Ob wir über die vergangene Reise berichten, politische Entwicklungen in spanisch sprechenden Ländern diskutieren oder

kapitelweise „Spanisch für Besserwisser“ durcharbeiten, in dem die Unterschiede im Verständnis von Grammatik erklärt, dann an Beispielen gezeigt und zum Schluss in Übungen vertieft werden, entscheidet die Tagesaktualität.

Für Kontakte aller Art haben wir eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, da fällt es leicht, den Kontakt aufrecht zu halten und sich nicht ganz aus den Augen zu verlieren.

Wir hoffen auf baldige Öffnung der Räume im Kladower Forum und freuen uns auf neue TeilnehmerInnen.

Hasta luego

Brigitte Ahlfeldt

**Warum in die
Stadt?**

**Verkauf mit Service
HIER bei uns
in Kladow!**

**Fernsehdienst
Kaiser
TV - Fachhändler**

Reparaturservice

Antennenbau

Krampnitzer Weg 6

Tel.: 030 365 62 24

Kompetenz in Raum und Farbe

Malermeisterbetrieb

Alexander Kranz GmbH

■ sämtliche Malerarbeiten

Privatstr. 41
14089 Berlin

■ Fußbodenbeläge

■ Fassadengestaltung

Tel. 030 335 07 119

■ Wärmedämmverbundsysteme

oder

Mobil 0178 335 66 45



Dr. med. Christian Handrock
Facharzt für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Arztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14098 Berlin-Kladow
Tel.: (030) 365 10 44

Im Herzen Kladows gelegen, bieten wir Ihnen in unserer Praxis das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Ich freue mich auf Sie!

Ihr Christian Handrock

www.aerztheaus-kladow.de



ART-elier
Kladow

Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00

Eine Räuberballade von Annegret Held

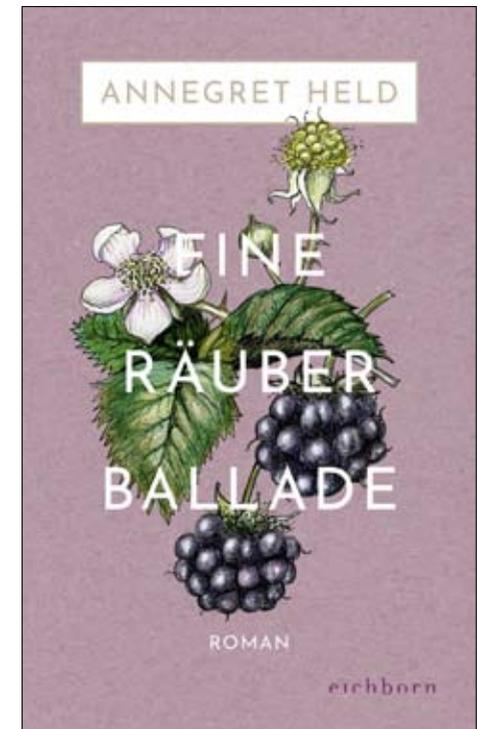
Scholmerbach im Westerwald am Ende des 18. Jahrhunderts. Der fromme und gottesfürchtige Wilhelm, der sich um das Wohl des Dorfes sorgt, seine Frau Lina, die nicht mehr ganz richtig im Kopf ist, sein frecher, aufsässiger Sohn Hannes und seine Tochter Liesel sind die Protagonisten, um die sich die Geschichten von der jungen Gertraud, der Tochter eines ewig betrunkenen Vaters, die sich nicht die Butter vom Brot nehmen lässt, ja, vielmehr sich zu verteidigen weiß, der alten gutmütigen, herzensguten Berthe und deren Tochter Kathrein ranken – letztlich alle miteinander verknüpft.

Wilhelm, der viel betet, immer einen Segensspruch auf den Lippen hat, der seinen Sohn in seiner Hilflosigkeit dermaßen verprügelt, dass dieser von zu Hause durchbrennt, um Räuber zu werden, am besten beim allseits bekannten Schinderhannes.

Wir erleben Hannes, wie er durch den Westerwald und angrenzende Gebiete streicht, sich einer Räuberbande anschließt und auch alleine raubt. Den es auch zu den Frauen treibt, von denen er aber keine Ahnung hat. Und dann wieder Wilhelm, der Wallfahrten zur Heiligen Jungfrau Maria macht, damit sein Sohn doch zurückkommt und um die Heilung seiner Frau zu bewirken, was auch teilweise geschieht.

Gertraud, die nicht auf den Mund gefallen ist, sich zu wehren weiß, kräftig anpacken kann und dadurch auch immer wieder gut bei Müllern unterkommt, nicht ohne dort wegen ihres auch schlagfertigen Mundwerks einmal kräftig verdroschen zu werden.

Und Kathrein, die als gute Seele in der Nachfolge ihrer gestorbenen Mutter Berthe sich um Lina kümmert und Wilhelms Hausstand richtet. Dass sich Kathrein und



Wilhelm zunehmend gewogen sind, bleibt keinem im Dorf verborgen und führt dadurch Wilhelm in Gewissenskonflikte, da ihm immer wieder die Sünde des Ehebruchs vorgehalten wird, worauf er anfangs nichts gibt, vielmehr immer öfter flucht, nun auch hin und wieder ins Gasthaus geht, hernach aber auch wieder eine Wallfahrt macht, die ihn letztendlich dazu ermuntert, sich der lieben Kathrein wieder zu nähern.

Ein Märchen für Erwachsene, plastisch erzählt, mit Gut und Böse und Leuterungen, mit wörtlicher Rede in Westerwälder Mundart, was seinen ganz eigenen Reiz hat, gespickt mit allerhand deftigen Ausführungen. Ein leichter Spaß mit Happy End.

Andreas Kuhnnow



Liebe Leserinnen und Leser der Treffpunkte

Wir freuen uns, dass so viele Menschen in Kladow und Umgebung Freude am Lesen unseres Heftes haben. Die *Treffpunkte* entstehen ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit und werden finanziell unterstützt durch die Anzeigen von dem weitgehend örtlichen Gewerbe.

6.500 Exemplare der *Treffpunkte* werden gedruckt, und diese müssen auch verteilt werden. Die Verteilung erfolgt wiederum durch ehrenamtlichen Einsatz.



Es bleibt nicht aus, dass einige Verteiler, die oft jahrelang diese Tätigkeit ausgeübt haben, aus verschiedenen Gründen wegfallen.



Deshalb suchen wir zurzeit dringend engagierte Kladower, die bereit sind, 4-mal im Jahr einige *Treffpunkte* in einem festen Gebiet zu verteilen.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, bitte melden Sie sich bei:

Helen Werner: werner.helen@t-online.de 3538 0566



Kladower Forum Programmübersicht

Einige geplante Veranstaltungen haben wir vorsorglich bereits gestrichen bzw. ausgesetzt. Dazu gehören z. B. unser Frühjahrs-Büchermarkt, die 57. Dorfgeschichtliche Wanderung, aber auch unsere 1. Mitgliederversammlung im Jahr 2021, in der routinemäßig der geschäftsführende Vorstand neu zu wählen wäre. Wir sind aber optimistisch und hoffen, dass nach Anlauf der vorgesehenen Impfkation sich eine Wende anbahnen wird. Trotzdem können auch wir die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie nicht voraussagen, deshalb stehen auch die wenigen Angaben in diesem Programm nach wie vor unter Vorbehalt. Wir wissen auch nicht, welche Auflagen zu den angesetzten Terminen aktuell eingehalten werden müssen. Informieren Sie sich deshalb über unsere Homepage www.kladower-forum.de.

- 13.02.2021 KONZERT „LEZARDE – GLOBAL CHAMBER JAZZ“**
Samstag Anka Hirsch (Cello), Meike Goosmann (Sax, Klarinette)
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow
- 13.03.2021 KONZERT „ASKARI TAKHT ENSEMBLE“**
Samstag Musik des Nahen Ostens mit u.a. Mohammad Askari, Andrea Mozzato
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow
- 17.04.2021 KONZERT „MARKUS WENZ AM FLÜGEL“**
Samstag spielt und spricht über Schubert und Beethoven
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow
- 15.05.2021 KONZERT „KLASSIK MEETS JAZZ“**
Samstag Susanne Bigge (Piano) und Johannes Bigge (Piano)
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Integrales Coaching (International Coach Federation-Zertifiziert)
 „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Einstein)

Psychoonkologie (Deutsche Krebs Gesellschaft-Zertifiziert, HPG)

Qigong (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training
 Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de



Kladower Forum e. V.

Termine der Gruppen auf einen **Blick**

**Ort: Haus Kladower Forum + Kladower Damm 387 +
14089 Berlin-Kladow**

Auch die Termine der Gruppen unterliegen dem Vorbehalt durch die Bestimmungen der Corona-Pandemie. Erkundigen Sie sich auf alle Fälle, ob und wie die einzelnen Treffen stattfinden.

Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 15 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr An Feiertagen in der darauf folgenden Woche
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	Jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Bridge	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr + Freies Spiel Am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 18 Uhr + Turnier
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 bis 20 Uhr
Autobiografisches Schreiben	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr

Kontakte zu den Sprechern der Gruppen siehe Seite 2



Kladower Forum e. V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e. V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geburtsdatum:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Satzung und Datenschutzerklärung übersenden wir Ihnen zusammen mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN:

Berlin, den Unterschrift:

Kladower Forum e.V., gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B
1. Vorsitzende: Karin Witzke, Parkviertelallee 3, 14089 Berlin, Tel. 030-8 32 56 17
Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246 IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt**Alexander Lindenberg**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und
KapitalmarktrechtBrandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de

**24h Terminvereinbarung 030 / 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow

Dr. Wilfried Reiser



Prophylaxe zum attraktiven Festpreis

Private und behilfekonforme Kieferorthopädie

Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration

Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten

Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten

Voller Zusatzkostenschutz für Beamte

Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23
(zentral über der Commerzbank)
14089 Berlin
Tel. 030 3657827
www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo 9-13 und 15-18
Di Do 9-13 und 15-19
Mi Fr 9-14
Privat und alle Kassen

See ausgerichteteten Sichtscheiben. Das neue Restaurant trägt den Namen „Bootshaus“.

Die Natur-Badestelle „Moorloch“

Damals trug diese Badestelle den Namen „Schmidt“, benannt nach dem Inhaber der Imbissbude, die rechterhand vom heutigen Areal der Gartenbaumschule Schneider steht (Verlängerte Uferpromenade 9-10). In diesem Flachbau aus Holz (heute: „Waldschänke“, außer Betrieb) konnte man damals u. a. Bier und Würstchen bekommen. Herr Schmidt hat um das Jahr 1960 herum vor der bisher kostenfreien noch sehr schmalen o. g. Badestelle eigenmächtig einen Zaun gezogen und hat von den Badegästen sozusagen über Nacht Eintrittsgeld für das Betreten

und die Nutzung der Badestelle verlangt. Diese Handlung hat zu einem großen Protest der zumeist Kladower Badegäste und zu einem Boykott der Badestelle geführt. Zum Glück ist der Zaun einige Zeit später aus mir nicht bekannten Gründen abgerissen und die Badestelle wieder freigegeben worden. Die mitten durch den See verlaufende Zonengrenze ist durch einige an Ketten auf dem Grund des Sees befestigte Wasserbojen markiert gewesen. Eine Boje in Sichtweite der Badestelle, unweit der zwei Inseln, diente uns Schwimmern als Anlaufstelle, an der wir uns vor dem Zurückschwimmen zur Badestelle festklammern und ausruhen konnten. Die beiden Inseln in der Mitte des Sees standen tief im Wasser. Sie lagen

Ihr Ansprechpartner für Berlin und Umland








Aurelia Kremser
ausgebildet und geprüft durch die IHK Berlin
Immobilienkauffrau

Wir sind für Sie da!
(kostenlose Beratung)

Sie sind uns wichtig !

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 69 20 64 309
Mobil: 0172 59 90 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte
- Grundstücke
- Gewerbeimmobilien
- Eigentumswohnungen

Unser Wissen für Ihren Erfolg !



Bild 3: Seeseite der „Strandbaude“ 2004

Foto: Helmut Bünning

hinter der Zonengrenze und waren für uns Westberliner nicht zugänglich. Die politische Lage war Anfang der 1960er Jahre sehr angespannt. Das wurde auch dadurch deutlich, dass man einige Wochen lang ein Patrouillenboot der DDR-Grenztruppe sehen konnte, das die Zonengrenze streng kontrolliert hat. Ein Hinweis auf die nahe Grenze im See ist dem Bild 4 aus dem Jahr 1956 zu entnehmen. Das Warnschild „**Achtung! in 200 m Zonengrenze**“ stand auf der Liegewiese unweit der Badestelle. Die damals noch sehr enge von Erlen durchbrochene Natur-Badestelle durfte von den Badegästen, vom o. g. Vorfall abgesehen, unentgeltlich genutzt werden. Das Bild 5 zeigt die Badestelle im Jahr 1965. Wie man sieht, hat das Seewasser die Wurzelballen der im Wasser stehenden heute nicht mehr vorhandenen Erlen umspült. Nach meiner Beobachtung kam es Anfang der 1950er Jahre zumindest einmal vor, dass die gesamte Liegewiese vor der Badestelle im Frühjahr bis an die „Verlängerte Uferprome-

nade“ überschwemmt war. Links von dieser Badestelle konnte man sich um 1950 herum noch auf halbem Weg zur Strandbaude auf der ansonsten morastigen Wiese im offenen schwarzen Morast wälzen. Möglicherweise hat die Badestelle ihren inzwischen wohl eingebürgerten Namen „Moorloch“ durch die damalige Beschaffenheit der Liegewiese bekommen.

Auf beiden Seiten der Badestelle gab es noch einen dichten, breiten Schilfgürtel, in dem viele Tiere über und unter Wasser Unterschlupf und Lebensraum gefunden haben. Rechts von der Liegewiese erstreckte sich ein unter Wasser stehendes Biotop, das vom rechten Rand der Badestelle bis zum Zaun des heute noch vorhandenen letzten Wasser-Grundstückes an der Uferpromenade Nummer 42 C gereicht hat. Die Wurzelballen der Erlen ragten aus dem im Hochsommer warmen Wasser etwas heraus und erlaubten uns, in das Sumpfbereich hineinzugehen, ohne ins Wasser mit den dort lebenden Amphibien treten zu müssen.

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTSSOZIELÄT

MIKE KUKE-HARTWIG

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Familienrecht
 Testamentsvollstrecker
 Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

-
- Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)
 - Tel.: 030 - 36 43 33 20
Fax: 030 - 36 43 33 22
 - www.khz-berlin.de
 - kanzlei@khz-berlin.de



Bild 4: Hinweisschild auf die nahe Grenze 1956 Quelle: Helmut Bünning

Heute ist dieses inzwischen ausgetrocknete Waldgelände ein Landschaftsschutzgebiet, in dem eine DLRG-Rettungs-Station steht.

Baden bei „Schmidtchen“

Zwischen der Badestelle „Schmidt“ und der „Pferdekoppel“ am nördlichen Ende des Sees gab es damals auf der in den See hineinragenden Halbinsel ein eingezäuntes, an den Wochenenden gut besuchtes kostenpflichtiges Strandbad. Damals hieß es: „Kommt ihr mit? Wir gehen heute zu „Schmidtchen“ baden.“ Das Eintrittsgeld war für uns ein umgebares Hindernis. Manchmal hat es uns gereizt, dort „schwarz“ baden zu gehen. Unser Geheimweg führte uns rechts am Wasserwerk an der Uferpromenade 50 b (erbaut 1936), an einem künstlich angelegten kleinen Graben mit eiskaltem, klarem Wasser vorbei, das über hellbraune Kieselsteine geflossen ist. Wir mussten noch eine sumpfige Stelle nahe am Schilf mit den dahinter sichtbaren gelben Teichrosen passieren und gelangten zum Zaun der begehrten Badestelle. Ein gut getarntes Loch im Zaun war schnell durchkrochen. Leider

schwebten wir im Bad ständig in Ängsten, weil der Betreiber der Badestelle hin und wieder Kontrollen der Eintrittskarten durchgeführt hat. Da das Strandbad gut mit einem Kiosk, mit einer Liegewiese, mit einem breiten Steg mit Sprungbrett und mit einem durch runde Stangen im Wasser abgegrenzten Nichtschwimmerbereich ausgestattet war, sind wir hin und wieder brav mit der gesamten Familie unter

Bezahlung des Eintrittsgeldes dort zum Baden gegangen. An den runden Stangen des Nichtschwimmerbereiches habe ich mir nach intensiver Beobachtung von Schwimmern und durch ständiges Üben selbst

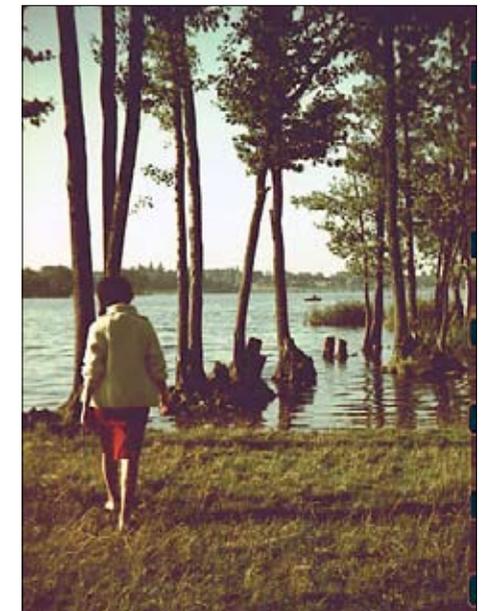


Bild 5: Badestelle am Groß-Glienicker See 1965
 Quelle: Helmut Bünning

das Schwimmen im Alter von 11 Jahren beigebracht. Ergänzend hierzu hat meine Schwester mir erzählt, dass die Kinder der 3. Schulklasse der Waldschule in Kladow von der Lehrerin Frau Daneck gefragt worden sind, ob sie ihre Freischwimmer-Prüfung im Strandbad „Schmidtchen“ ablegen möchten. Einige Schüler haben die Gelegenheit genutzt und haben dort im Jahr 1950 ihre Freischwimmer-Prüfung bei freiem Eintritt abgelegt.

Von einem sehr auskunftsfreudigen Anwohner der Uferpromenade habe ich kürzlich noch die folgenden Hinweise bekommen: Die Schauspielerin Ruth Stephan hat seinerzeit in einem Haus auf dem Grundstück an der Uferpromenade Nummer 27 in der Nähe des Strandbades gewohnt. Dieses Haus und das an der Uferpromenade Nr. 38 gelegene bei Ausflüglern sehr beliebte Restaurant und Cafe „Sonnenhof“ sind vor langer Zeit abgerissen worden. Das Wasserwerk hat zumindest nach 1945 lange Zeit unter der Verwaltung der Stadt Potsdam gestanden. Es hat damals die Wohn- und Wochenendhäuser am Groß-Glienicker See mit Brauchwasser zu einem sehr günstigen Preis versorgt. Das Wasserwerk ist nicht mehr in Betrieb und das Strandbad ist vor vielen Jahren geschlossen worden. Ich möchte noch hinzufügen, dass die rechterhand vom Wasserwerk liegende Bodensenke damals einen dichten im Wasser stehenden Schilfbestand aufgewiesen hat. Dieses Gebiet ist heute ein fast ausgetrocknetes naturbelassenes Landschaftsschutzgebiet (Wasserschutzgebiet) ohne sichtbaren Schilfbestand.

Die Pferdekoppel

Diese Badestelle liegt an einer großen Liegewiese am nördlichen Ende des Groß Glienicker Sees. Die Pferdekoppel war damals schon ein sehr beliebtes Ausflugsziel.

Da diese Badestelle für mich zu Fuß und später mit dem Fahrrad nur zeitaufwendig zu erreichen war, habe ich die Pferdekoppel als Jugendlerner eher selten besucht. Wir hatten ja die Badestelle auf dem Gelände der „Strandbaude“, unsere Lieblingsbadestelle „Schmidt“ mit der großen Liegewiese und zur Not das kostenpflichtige Strandbad „Schmidtchen“ auf der Halbinsel zu unserer Verfügung.

Die Ackerflächen am Groß-Glienicker See

Vor der Badestelle „Schmidt“ und vor der „Strandbaude“ erstreckten sich zwei durch den von der Strandbaude ausgehenden Mittelweg getrennte Felder (die „Seeberge“). Mein Großvater, der Landwirt Rudolf Marzahn (1878-1951), hat das an der Straße 133 Ecke Verlängerte Uferpromenade liegende ca. 2.5 ha große Feld landwirtschaftlich bis etwa 1951 genutzt. Rudolf hat hauptsächlich Getreide, Futtermais, Kartoffeln und Rüben angebaut. Diese Nutzpflanzen sind für den Eigenbedarf, den Verkauf oder als Futter oder Streu für die Tiere unseres alten Bauernhofes am Kladower Damm 318 bis 1949 und danach am Krampnitzer Weg 52 verwendet worden. Einige Teilflächen sind zwischenzeitlich mit der Süßlupine (Futterpflanze) oder der Bitterlupine bestellt worden. Nach dem Auswachsen der Bitterlupine ist sie für die Stickstoffversorgung des Ackerbodens untergepflügt worden (Gründüngung). An den Rändern der gelben Kornfelder blühten damals der leuchtend rote Klatschmohn und die strahlend blaue Kornblume in großer Anzahl.

Diese Teil-Anbaufläche ist heute ein inzwischen aufgeförestetes, etwas verwildertes Landschaftsschutzgebiet.

Rudolfs Sohn, der Landwirt Werner Marzahn (1911-1973), hat den Gemüseanbau

auf dem vor der Badestelle „Schmidt“ gelegenen etwa gleich großen Feld bis zum Tod meiner Großmutter Minna Marzahn (1886-1954) weitergeführt. Mir sind noch das mit grünen Gurken und das mit Rosenkohl bestellte Feld in lebhafter Erinnerung geblieben.

Diese Ackerfläche ist im November 2020 vertikutiert worden. Sie wird zur Zeit von einem Bio-Bauern bewirtschaftet (s. Aufsteller „SpeiseGut“ am Mittelweg Ecke Verlängerte Uferpromenade). Auf der an dieses Feld angrenzenden zur Badestelle gehörenden Spielwiese befinden sich heute drei Volleyball-Felder für die sportliche Betätigung der Badegäste.

Die alte Eiche

Abschließend möchte ich noch die riesige alte Eiche erwähnen, die damals noch am Rand des von meinem Großvater Rudolf Marzahn bestellten Feldes nahe am Mittel-

weg gestanden hat. Ende der 1940er Jahre saßen wir Kinder oft mit den Erntehelfern während der Mittagspause im Schatten des Baumes an der noch nicht asphaltierten „Verlängerten Uferpromenade“. Die Fahrbahn aus festgefahretem Sand führte seitlich um den schon damals mindestens 150 Jahre alten Baum herum. Nach der Begradigung der „Verlängerten Uferpromenade“ stand der Baumriese mitten auf der inzwischen asphaltierten Straße. Nach der Fällung der Eiche konnte man noch bis vor einigen Jahren einen Asphalt-Flicken auf der Mitte der Straße auf dem Standort des Baumes erkennen. Heute wäre dieser stattliche Baum ein Naturdenkmal wie die „Dicke Marie“ am Freizeitpark Tegel („Großer Malchsee“). Wie man nicht nur an diesem Beispiel erkennt, ist alles einem stetigen Wandel unterworfen.

Helmut Bünning

COMPUTERLADEN KLADOW
Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrover Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 📠 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

Homöopathie, Hypnosetherapie,
Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie



Naturheilpraxis
Manuela Jeske
Heilpraktikerin
George-Caylay-Str. 13,
14089 Berlin Kladow

Orthopädische Erkrankungen
Sportverletzungen, Lohn Krankheit
Schmerztherapie/ Migränetherapie
Integration frühkindlicher Reflexe für
Kinder und Erwachsene zur Lern- und
Entwicklungsförderung, Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien
Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel.: 030 365 005 16,
mail: manuelajeske@live.com
www.naturheilpraxisjeske.de